



LANDES
SPORTBUND
BERLIN

Impressum

Herausgeber

Landessportbund Berlin e. V.
Friedhard Teuffel (verantwortlich)
www.lsb-berlin.de

Fotos

Roland Horn, Jürgen Engler
Landessportbund Berlin
Jesse-Owens-Allee 2 | 14053 Berlin
Fon (030) 30 002 0 | Fax (030) 30 002 107
E-Mail: info@lsb-berlin.de

Druck

LASERLINE Druckzentrum Berlin KG
Scheringstr 1 | 13355 Berlin

Jahresbericht
2018



Auf dem Cover

Die 24-jährige Studentin Sonja Böttcher ist eine Übungsleiterin aus unserer neuen Broschüre HOCH¹⁰. Darin rücken Personen in den Fokus, die in den Kita- und Schulprogrammen des Landessportbunds aktiv sind.
Fotos: Roland Horn



Jahresbericht 2018

vorgelegt zur Mitgliederversammlung am 29. November 2019

Inhalt

Bericht des Präsidenten
 Ein Jahr der Geburtstage 4

Bericht der Direktors
 Der LSB als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für den organisierten Sport... 6

Berichte
 Leistungssport: Ein Wintermärchen, Wassersporthighlights und Nachwuchserfolge 8
 Sportentwicklung: Sport, Vereine, Zukunft: Berlin 14
 Sportinfrastruktur: Sportstätten - nachhaltig und barrierefrei 18
 Bildung: Sport bewegt und bildet 20
 Sportjugend: Gesundes Aufwachsen und Bewegung im Mittelpunkt 22
 Kinder in Bewegung 26
 Langzeitarbeitslose unterstützen Sportvereine 27
 Sportstiftung Berlin: 2018 - Jahr der Olympischen Spiele 28
 Dank an unsere Wirtschaftspartner 29

Finanzen und Verwaltung:
 Zusätzliche Mittel aus der Fördervereinbarung Sport effektiv eingesetzt 30
 Vorwort zum Haushalt 2020 31
 Haushaltsplanung 2020 32
 Gesamtzusendung an die Mitgliedsorganisationen 34

Zahlen und Fakten
 Präsidium und Ausschüsse 36
 Statistik 40

Ein Jahr der Geburtstage

70 Jahre Landessportbund Berlin, 50 Jahre Gerhard-Schlegel-Sportschule, 50 Jahre Jugend trainiert für Olympia und Paralympics, 30 Jahre Integration durch Sport, 10 Jahre Familiensportfest im Olympiapark Berlin.

Hinter Institutionen und Programmen stehen immer Menschen. Und wenn wir Menschen zum Geburtstag gratulieren, wünschen wir ihnen vor allem Gesundheit. Sport und Gesundheit ist ein Kernthema des Landessportbunds.

Sport trägt zum Wohlbefinden bei und die Möglichkeiten, mit Sport die Gesundheit zu fördern, sind nahezu unbegrenzt. Sei es beim Präventionssport, um Beschwerden vorzubeugen oder beim Rehasport, um Folgeschäden einzudämmen, ein erneutes Auftreten einer Erkrankung zu vermeiden oder sich einfach wieder mehr Lebensqualität zurückzuholen. In Berlin gibt es 250 Vereine, die unter fachlich qualifizierter Leitung Gesundheitssport anbieten, als Reha- oder Präventionssport.

Gesundheit und Sport bilden beim Landessportbund also eine Art Symbiose. Sei es in Form von Kooperationen, wie dem Beitritt zum Netzwerk Gesundheitsstadt Berlin, durch Angebote der Sportschule oder durch Entwicklung eines Lebensphasenmodells für den Gesundheitssport, das die Gesundheitssportkommission gemeinsam mit dem Hauptamt erarbeitet hat.

an insgesamt 52 Standorten 5,5 Milliarden Euro in den Neubau von Schulen investiert werden. Für den Sport sind dies erst einmal gute Nachrichten. Denn jeder Schulstandort ist auch ein Sportstandort. Allerdings muss der Landessportbund an verschiedenen Stellen immer wieder dafür kämpfen, dass die Interessen des Sports berücksichtigt werden. Seit Ende 2018 ist er mit einem ständigen Sitz im Landesbeirat Schulbau vertreten und setzt sich darüber hinaus auf bezirklicher Ebene dafür ein, dass der genaue Bedarf an Sportstätten ermittelt wird. Fest steht, die Sportflächen werden nicht ausreichen. Neben Sporthallen fehlen derzeit etwa 100 ungedeckte Sportflächen in Berlin. In Zukunft werden also kreative Ideen gefragt sein, zeigte die Veranstaltung „Sportflächen in der wachsenden Stadt“, die der Landessportbund im Rahmen der Diskussionsreihe „Sport. Vereine. Zukunft: Berlin“ veranstaltete. Mit einer Anlage müssen zukünftig viele Nutzer erreicht werden, lautete das Fazit von Karin Schwarz-Viechtbauer, der Geschäftsführerin des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau. Sie meint damit die Öffnung von Teilen der Sportanlagen und öffentliche Räume, die stärker als bislang als Sport- und Bewegungsraum begriffen werden.

Der Besuch der Gesundheitssenatorin beim LSB war nicht das einzige politische Grundsatzgespräch der neuen Doppelspitze des Landesportbunds. Beim Regierenden Bürgermeister Michael Müller ging es unter anderem um die „Zukunftssicherung des Berliner Sports“, um die Anerkennung des Ehrenamts und die ressortübergreifende Zusammenarbeit, damit der organisierte Sport bei der Planung der wachsenden Stadt auch mitgestalten kann. Mit Bildungssenatorin Sandra Scheeres wurden neue Möglichkeiten, mehr Bewegung in Kitas und Schulen zu bringen, besprochen. Auf einer Presstour mit Sandra Scheeres hat der Landessportbund die Angebote Kinder in Bewegung, Kleine kommen ganz groß raus, BERLIN HAT TALENT sowie Schule und Sportverein/-verband vorgestellt. Die Senatorin zeigte sich begeistert: „Die Programme setzen genau dort an, wo wir alle Kinder und Jugendlichen antreffen, in unseren Kindertagesstätten und Schulen. Sie sind niedrigschwellig, meist voraussetzungslos und somit sozial und gerecht.“



Unser Ziel ist es, Menschen aller Altersgruppen und sozialen Schichten zu mehr Bewegung zu bringen - vor allem im Sportverein, aber auch unter dem Dach von „Berlin bewegt sich“, einem Konzept für Sport im Freien, das existierende Angebote wie zum Beispiel „Sport im Park“ der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, die „Berliner Spaziergangsgruppen“ des Zentrums für Bewegungsförderung oder „Bewegung mal anders“ des Landessportbunds vereint. Dilek Kalayci, Berlins Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, hat es bei einem Treffen im Landessportbund begrüßt, dass der LSB das Projekt mit seiner Erfahrung und seinem Fachwissen unterstützt.

Wir wissen zugleich, dass Sport im Freien die drängenden Fragen der Sportinfrastruktur alleine nicht lösen wird. Mit der Schulbauoffensive entstehen neue Sporträume. Bis zum Jahr 2026 sollen



Presstour mit Thomas Härtel und Sandra Scheeres

Auch mit Katrin Lompscher, der Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, haben wir uns ausgetauscht und darauf gedrängt, dass der Sport angemessen bei Planungsverfahren berücksichtigt wird. Konsens ist dabei, dass natürlich aus den Bezirken und dem Sport auch die Bedarfe angemeldet und platziert werden, sonst kann auch ihre Verwaltung nichts berücksichtigen.

Die Bezirkssportbünde sind nicht nur dabei wichtige Akteure des organisierten Sports in den Bezirken. Das gilt vor allem für kleine und mittlere Vereine, die strukturell schwächer aufgestellt sind. Seit 2018 fördert der Landessportbund im Rahmen der Zukunftssicherung Sport die Bezirkssportbünde mit einer halben Stelle, um das Ehrenamt zu entlasten, die regelmäßige Erreichbarkeit der Geschäftsstellen zu gewährleisten und die Kommunikation mit den Vereinen und Verbänden zu verbessern. Eine Klausur der Bezirkssportbünde Anfang 2019 bestätigte diese und weitere positive Effekte. Sport und vor allem Vereine sind Integrationsmotoren und besondere Orte für das soziale Miteinander. Wer sein Land wegen Krieg, Konflikten, Gewalt, Katastrophen, Armut oder Ausbeutung verlassen musste, findet über den Sport über alle Sprachbarrieren hinweg eine erste Anlaufstelle.

Auf dem 2. Sportfest zum Tag der Integration haben in diesem Jahr 26 geflüchtete Menschen ihre DÖSB-Übungsleiter-C Lizenz im Breitensport erhalten. Nach 2017 und 2018 fand die Ausbildung in diesem Jahr zum 3. Mal in Folge mit unserer Gerhard-Schlegel-Sportschule, der zentralen Ausbildungsstätte des organisierten Sports in Berlin, statt. Seitdem haben 96 geflüchtete Menschen im Alter von 16 bis 57 Jahren die C-Lizenz erworben. Sie stammen aus Syrien, Irak, Iran, Afghanistan, Sudan, Marokko, Kamerun, Turkmenistan, Jordanien, Liberia, Ägypten, Libyen, Senegal, Elfenbeinküste, Eritrea, Somalia, Guinea, Gambia und dem Libanon. Auch andere Landessportbünde sind auf dieses Programm aufmerksam geworden und wollen sich daran orientieren. Neben Integration wird auch der Austausch im Landessportbund großgeschrieben. Das Sportaustauschprogramm Jerusalem - Berlin feierte in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Damit ist es zugleich das älteste seiner Art im Sport mit Jugendlichen in ganz Berlin. Und das erfolgreichste: Bis heute haben insgesamt mehr als 5.000 junge Sportlerinnen und Sportler aus beiden Städten an dem Austauschprogramm teilgenommen, viele Stunden miteinander verbracht, viel voneinander erfahren und gelernt. Das ist nicht nur das beste Zeichen für die deutsch-

israelische Freundschaft, sondern auch ein wichtiges Zeichen für ein gemeinsames Miteinander aller Menschen. Zum Jubiläumsempfang kamen sowohl der Bürgermeister der Stadt Jerusalem, Moshe Lion, als auch der israelische Botschafter, S.E. Jeremy Issacharoff. Moshe Lion betonte die gute Entwicklung der Beziehungen zwischen Deutschland und Israel. Die Suche nach Gemeinsamkeiten und das gegenseitige Verständnis seien Teil der Mission Jerusalems. Sport bringe Menschen zusammen und sei eine perfekte Möglichkeit, Freundschaften zu schließen.

Nach intensiven und konstruktiven Diskussionen hat der Landessportbund Berlin seine Position zu eSports beschlossen. In einem Sechs-Punkte-Papier erkennt der LSB Berlin virtuellen Sport als Bestandteil einer globalen Jugendkultur an und sieht darin eine Herausforderung für die Vereine und Verbände im organisierten Sport. Auch zur Inklusion kann eSports einen Beitrag leisten. Zugleich betont der LSB die Werte des Sports, zu denen gerade in diesem Zusammenhang die demokratische Verfasstheit und die selbstbestimmten Regeln des organisierten Sports gehören. Mit der Position stellt sich der Landessportbund der Entwicklung von virtuellem Sport und begleitet den Prozess aktiv. eSports bietet für die Vereins- und Verbandskultur des Sports die Chance, sich durch digitale Möglichkeiten weiterzuentwickeln. Gewaltverherrlichung und Diskriminierung bei Videospielen erteilt der Landessportbund eine klare Absage.

Das Familiensportfest des Landessportbunds fand in diesem Jahr inmitten der FINALS - Berlin 2019 statt. Und erstmals an zwei Tagen. Der dafür notwendige und großartige Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus Vereinen und Verbänden hat sich gelohnt. In den Olympiapark kamen knapp 90.000 Menschen, 117 teilnehmende Organisationen haben mehr als 100 Bewegungs- und Sportangebote auf die Beine gestellt. An beiden Tagen wurden zusammen fast 1.000 Sportabzeichen abgelegt. Somit war das Familiensportfest der Breitensportliche Fixpunkt inmitten der FINALS. Diese haben erstmals zehn Deutsche Meisterschaften u. a. im Bogenschießen, im Modernen Fünfkampf und im Triathlon vereint. Boxfans kamen im Kuppelsaal auf ihre Kosten. Das Olympiastadion wurde zur Leichtathletikarena. Es ist uns mit dem Familiensportfest und den FINALS gelungen, die Stadt zu bewegen und dank unserer Verbände und Vereine die Vielfalt des Berliner Sports zu zeigen. Die FINALS waren eine Art Miniolympiade, die Lust auf Fortsetzung macht. Wir werden uns dafür einsetzen, dieses Veranstaltungsformat über einen längeren Zeitraum als festes Event in unserer Stadt zu etablieren.

In seiner neuen Übungsleiterbroschüre rückt der Landessportbund Personen in den Fokus, die in den Programmen Kleine kommen ganz groß raus, BERLIN HAT TALENT sowie Schule und Sportverein/-verband aktiv sind. Die porträtierten Übungsleiterinnen und Übungsleiter stehen für Leistungen der Programme in den Bereichen Qualität, Vielseitigkeit, Inklusion und Integration. Neben der Würdigung des Engagements und einem gesteigerten Imagegewinn zielt die Broschüre auf die Erschließung neuer Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Vereinen sowie dem Gewinn zusätzlicher Übungsleiterinnen und Übungsleiter ab. Gerade diese Gruppe steht besonders für den organisierten Sport und verdient mehr Aufmerksamkeit.

Der LSB als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für den organisierten Berliner Sport

Die Vereine verstärkt im Fokus des Landessportbunds

Der Landessportbund hat ein neues Zuhause ohne auch nur eine Umzugskiste gepackt zu haben. Er arbeitet künftig nicht mehr im Haus des Sports. Häuser des Sports gibt es ohnehin mehrere in Deutschland - aber ein Manfred von Richthofen-Haus nur einmal. So hat der LSB sein Domizil in der Jesse-Owens-Allee im September 2019 im Beisein seiner Mitgliedsorganisationen und von Vertretern aus der Politik umbenannt und damit eine der prägendsten Persönlichkeiten des LSB, aber auch des gesamten Berliner Sports geehrt.

Ob als Direktor oder Präsident des Landessportbunds Berlin oder später als Präsident des Deutschen Sportbunds, die Perspektive auf den Sport war für Manfred von Richthofen immer die Perspektive der Vereine. Das macht die Erinnerung an ihn gerade passender denn je, denn auch der Landessportbund bemüht sich verstärkt um diese Perspektive. In der jüngeren Vergangenheit kam häufiger die Frage auf, wie der Landessportbund die Arbeit der Vereine noch besser unterstützen könne. Diese Frage wurde vor allem von den großen Mehrspartenvereinen gestellt, die sich schon aufgrund ihrer Organisation leichter Gehör verschaffen können als kleinere Vereine.

Aus den Fragen wurde dann eine Arbeitsgruppe, die AG Große Mehrspartenvereine, in der Vertreterinnen und Vertreter von Fachverbänden, Bezirkssportbünden, des Landessportbunds und eben jener großen Mehrspartenvereine diskutierten, wie Vereinen als Kerneinheit des Sports mehr Wertschätzung und Mitsprache eingeräumt werden könnte. Zumal der LSB vor 70 Jahren auch als Verband der Vereine gegründet worden war, ehe er qua Satzung zu einem Verband der Verbände wurde. Aus unserer Sicht hat diese Diskussion viele fruchtbare Ergebnisse gebracht und nach einer Anhörung des Vorstandsvorsitzenden des LSB Niedersachsen reifte die Überzeugung, dass das dortige

Modell einer direkten Mitgliedschaft von Vereinen im Landessportbund und einer mittelbaren Mitbestimmung über die Bezirkssportbünde eine mögliche Lösung sein könnte. Wie es nun auch immer weitergeht, es wird ein eigener Berliner Weg werden. Aber schon der Austausch bis zu diesem Punkt hat sich gelohnt. Wenn eine Organisation eine neue Leitung bekommt, so wie der Landessportbund einen neuen Präsidenten und einen neuen Direktor, dann geht es erst einmal ums Zuhören und Kennenlernen. Anfang 2019 haben wir daher eine Befragung unter den Kolleginnen und Kollegen durchgeführt - mit sehr motivierenden Ergebnissen. Denn die Identifikation der Kolleginnen und Kollegen mit dem Landessportbund und dem organisierten Sport an sich ist ausgesprochen hoch. In einem Satz zusammengefasst würde das Ergebnis der Befragung lauten: „Ich arbeite gerne beim LSB, aber...“

Dieses „aber“ bezieht sich vor allem auf nicht mehr zeitgemäße Arbeitszeiten, ein versäultes Abteilungsdenken, fehlende Kommunikation und Defizite in der IT. Diese Einschränkungen nehmen wir sehr ernst. Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber sein, gute Arbeitsbedingungen schaffen, damit die Kolleginnen und Kollegen ihren Auftrag erfüllen können, Verbände und Vereine zu unterstützen und den Sport in Berlin weiterzuentwickeln. Familienfreundliche, flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens sind damit ebenso gemeint wie eine offene Gesprächsatmosphäre und gegenseitige Wertschätzung. Wir wollen auch ein sportlicher Arbeitgeber sein und wissen, dass dazu mehr gehört als regelmäßige Rückenurse.

Es ging in diesem Jahr ohnehin viel um Selbstvergewisserung. Die logische Konsequenz daraus konnte nur sein, dass wir uns auf den Weg zu einem neuen Leitbild machen. Das alte Leitbild war etwas in die Jahre gekommen und weder formal noch in-

haltlich auf Ballhöhe. Der Weg zum Leitbild war und ist dabei mindestens genauso wertvoll wie das, was am Ende auf dem Papier steht. Denn die bisherige Diskussion ermöglichte uns einen sehr ergiebigen Austausch nicht nur zwischen hauptberuflichen und ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen im Landessportbund, sondern auch mit unseren Mitgliedsorganisationen, sei es in einzelnen Kontakten oder konzentriert in einem Workshop. Dabei sind auch die Erwartungen an uns sehr deutlich geworden. Die beiden wichtigsten Aufträge an uns sind: Lobbyist und Dienstleister zu sein. Lobbyist meint dabei, als politischer Akteur für Sportflächen, Sportförderung und Bürokratieabbau zu sorgen und insgesamt die Präsenz des Sports in Berlin zu stärken. Dienstleister meint konkrete Unterstützung, finanziell und beratend, aber auch dabei zu helfen, gesellschaftliche Entwicklungen für und in den Sport zu übersetzen. Gerade im persönlichen Austausch mit unseren Mitgliedsorganisationen kam heraus, wie viel dem Landessportbund zugetraut wird. Das sind sehr schöne Signale.

Daraus ergibt sich nun auch die Frage, wie wir uns selbst weiter stärken können, um ein wirkliches Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für den organisierten Berliner Sport zu sein. Um strategische Vereinsentwicklung betreiben zu können. Das setzt zum einen voraus, dass wir wirklich zielgerichtet vorgehen und so viele Unschärfen in unserer Arbeit wie möglich beseitigen, weshalb wir auch eine Verbandsbefragung und eine Vereinsbefragung durchgeführt haben.

Dazu gehört als Maßnahme aber auch, dass es jetzt in der Direktion eine Stabsstelle für Grundsatzfragen gibt, die sich der Analyse von politischen Prozessen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene annimmt, die wichtigsten sport- und gesellschaftspolitischen Debatten verfolgt und daraus Konzepte entwickelt. In die Direktion haben wir zudem unsere Kinderschutzbeauftragte geholt und ihre Stundenzahl erhöht, auch um zu verdeutlichen, dass die Prävention von sexueller Gewalt eine Aufgabe von zentraler Bedeutung für die gesamte Organisation ist, ja für den gesamten Sport. Wir haben in die IT investiert, sowohl



Das Familiensportfest des Landessportbunds inmitten der FINALS - Berlin 2019 hat am 3./4. August Tausende Besucher im Olympiapark begeistert.

personell als auch infrastrukturell. Seit Mai haben wir eine Projekt- und Prozessmanagerin bei uns im Haus, die sich gerade auch um IT-Themen kümmert. Als Dienstleistung hat der LSB eine Förderbroschüre erstellt, in der alle Förderprogramme übersichtlich zusammengefasst sind und die natürlich auch digital verfügbar sein wird. Diese Broschüre hält uns selbst an, die vielen Förderprogramme weiter zu vereinheitlichen, um die Antragstellung für Verbände und Vereine so einfach wie möglich zu machen. Dabei befindet sich der Landessportbund auch in enger Abstimmung mit den zuständigen Senatsverwaltungen.

Es geht also viel um Kommunikation. Eine Frage der Kommunikation ist sicher auch die Vermittlung der eigenen Ergebnisse und Ziele. Eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe hat sich mit dem Relaunch unseres Magazins „Sport in Berlin“ befasst. Die Entscheidung fiel bewusst darauf, in Zeiten von Social Media noch einmal in das Printprodukt zu investieren und ein Magazin zu entwickeln, das die großen Debatten des Berliner Sports illustriert, persönlich erzählt, mit wertvollen Informationen anreichert und auch mal kommentierend zuspitzt. Voraussichtlich im Januar wird dieser Neustart stattfinden. Und wie auch vieles andere im LSB wird dieses Magazin ein Gemeinschaftswerk sein, eine gemeinsame Plattform, nicht allein des Landessportbunds, sondern des gesamten organisierten Sports in dieser Stadt.



Das Haus des Sports wurde am 6. September 2019 feierlich in Manfred von Richthofen-Haus umbenannt.



Vor dem Manfred von Richthofen-Haus: (v.l.) DOSB-Vizepräsident Kaweh Niroomand, LSB-Vizepräsident Reinhard von Richthofen, LSB-Präsident Thomas Härtel, LSB-Ehrenmitglied Norbert Skowronek

Ein Wintermärchen, Wassersporthighlights und Nachwuchserfolge

Wettkampfergebnisse / Kaderbildung

Unsere Sportlerinnen und Sportler haben viele großartige Erfolge für den Berliner Sport erreicht. Das Jahr 2018 stand vor allem im Zeichen der Olympischen Winterspiele. Wie ein Wintermärchen haben die Zuschauer die Silbermedaille unserer Eishockeymannschaft in Pyeongchang erlebt. Besonders stolz sind wir auf unsere drei Eisbären, Frank Hördler, Jonas Müller und Marcel Noebels. Sie haben mit ihren Mannschaftskameraden den größten Erfolg ihrer bisherigen Karriere errungen. Eric Franke hat als Anschieber im Viererbob von Nico Walther beim Gewinn der Silbermedaille einen großartigen Beitrag geleistet.

Auch bei den weiteren sportlichen Höhepunkten des Jahres zeigten unsere Athletinnen und Athleten hervorragende Leistungen. Stellvertretend für alle seien hier nur einige genannt, Marcus Groß konnte mit einem neuen Partner an die Erfolge von den Olympischen Spielen in Rio anknüpfen. Mit Max Hoff wurde Groß erneut Weltmeister im Kanurennsport, Theo Reinhardt wurde mit Roger Kluge erstmals Weltmeister im Madison. Nach vielen Erfolgen an der Seite von Lena Schöneborn errang Annika Schleu bei der Weltmeisterschaft im Modernen Fünfkampf ihre erste Einzelmedaille, im Wettbewerb der Damen wurde sie Vizeweltmeisterin. Der emotionale Höhepunkt des Sportjahres 2018 waren die Europameisterschaften der Leichtathleten in Berlin. Nach einer langen erfolgreichen Karriere hat sich Robert Harting von den Berlinern später beim ISTAF im Olympiastadion verabschiedet.

Den größten sportlichen Erfolg bei dieser Europameisterschaft erzielte Lisa-Marie Kwayie als Mitglied der 4 mal 100 m Staffel der Damen. Besonders erfolgreich war 2018 auch für Elena Krawzow. Sie errang dreimal Gold und zweimal Bronze bei der WM der Paraschwimmer und war damit erfolgreichste deutsche Teilnehmerin.

2019 begann mit einem Paukenschlag, Fabian Wiede, Paul Druх und Silvio Heinevetter waren unsere „Füchse“ in der Nationalmannschaft des DHB. Ein großartiger Auftakt für das Jahr 2019 mit einem respektablen 4. Platz für die Handballer bei der WM 2019. Bis zum heutigen Tag haben Berliner Sportler weiter von sich reden gemacht. So verteidigten Theo Reinhardt und Roger Kluge ihren Weltmeistertitel im Zweier-Mannschaftsfahren. Kanuten und Ruderer haben erneut bewiesen, dass Berlin in beiden Sportarten viele gute Sportler hervorbringt. Martin Sauer wurde erneut Weltmeister als Steuermann des Achters. Jacob Schopf wurde erstmals zusammen mit Max Hoff Weltmeister im K2 über 1000m und vier weitere Kanuten errangen WM-Medaillen in nichtolympischen Bootsklassen. Auch unsere Wasserspringer haben ihrer Erfolgsbilanz weitere Erfolge hinzugefügt. Patrick Hausding wurde erneut Europameister vom Einmeterbrett. In der Besetzung Lou Massenberг, Christina Wassen und Tina Punzel (Dresden) wurden die deutschen Wasserspringer Europameister im Teamwettbewerb.

Internationale Meisterschaften 2018 olympisch (o) / nichtolympisch (no)	Medaillengewinner/ innen	Gold	Silber	Bronze	Medaille (1-3)	
Olympische Winterspiele		4	0	2	0	2
Weltmeisterschaften (WM)	o	8	6	1	1	8
Europameisterschaften (EM)	o	23	4	6	12	22
Gesamt Olympia / WM / EM	o	35	10	9	13	32
Gesamt Paralympics WM / EM		8	8	4	11	23
Welt- und Europameisterschaften	no	42	15	13	13	41
Gesamt Olympia / WM / EM / Paralympics		85	33	26	37	96
Jugend-/ Juniorenweltmeisterschaften	o	17	4	6	3	13
Jugend-/ Junioreneuropameisterschaften	o	32	8	10	19	37
Jugend-/ Junioren- WM / EM	no	15	8	3	2	13
Youth Olympic Games		2	2	0	1	3
Gesamt JWM und JEM	o/no	66	22	19	25	66
Gesamtbilanz Erwachsene / Jugend / Junioren		151	55	45	62	162

Deutsche Jugend- & Juniorenmeisterschaften	212	205	187	604
Olympische Sportarten	129	124	116	369
Nichtolympische Sportarten	83	81	71	235

Die internationale und nationale Medaillenbilanz der Fachverbände im LSB-Berlin für das Sportjahr 2018.

Kaderbildung 2018	Bundeskader (m/w)				Landeskader (m/w)		
	OK	PK	NK1	OK-NK1	NK2	LK	NK2-LK
Olympische Sportarten	36/22	99/20	122/78	257/120	102/71	939/758	1041/829
Nichtolympische Sportarten	14/6	43/37	41/29	98/72	37/28	284/157	321/185
Paralympics	0/2	8/6	7/2	5/4	0/3	12/10	0/3
Gesamt (m/w)	50/30	150/63	170/109	360/196	139/102	1235/925	1362/1014
Gesamt	80	213	279	572	241	2160	2401

Legende:
OK=Olympische Kader
PK=Perspektivkader
NK=Nachwuchskader
LK=Leistungskader

Ein weiteres sportliches Highlight in Berlin waren zweifellos die FINALS. Zehn Deutsche Meisterschaften in Berlin, zeitgleich mit dem Familiensportfest des Landessportbunds waren nicht nur eine logistische Herausforderung, sondern auch ein großartiger medialer Erfolg. Die Verbindung aus Freizeit-, Breiten- und Leistungssport lockte viele Besucher an.

Im Nachwuchsbereich wurden auch 2018 bemerkenswerte Ergebnisse erzielt. Jeweils erste Plätze bei den Junioren-Europameisterschaften erkämpften Moritz Wolff im Rudern, oder Lou Massenberг (2x Gold) im Wasserspringen. Conrad-Robin Scheibner, ein hoffnungsvolles Nachwuchstalent im Kanurennsport, belegte bei der Kanu-WM U23 zwei erste Plätze. Erstmals konnten zwei Mädchen aus Berlin bei der U18 Basketball-EM in Italien den Titel gewinnen. Weitere hervorragende internationale Ergebnisse im Nachwuchsleistungssport erreichten die Turner, Boxer, Leichtathleten, Handballer und Bogenschützen.



Oben: Paul Druх
Links: Annika Schleu
Rechts: Frank Hördler

Sicherung der Rahmenbedingungen

Im Jahr 2018 waren 48 Landestrainer in 24 Sportarten mit Anstellung im LSB und 46 mischfinanzierte Trainer mit Anstellung beim Verband bzw. OSP vorwiegend im Nachwuchs- und Anschlussbereich tätig. Erstmals konnten im Jahr 2018 2 Landestrainer für den Paralympischen Sport (Leichtathletik und Schwimmen) angestellt werden. Dies wurde durch eine Sonderförderung durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport ermöglicht.

	Anzahl (m/w)	Sportarten
Landestrainer LSB	48 (38/10)	24
Trainer mischfinanziert Verband	26 (19/7)	15
Trainer mischfinanziert OSP	20 (17/3)	16
Honorartrainer Verband	79 (55/24)	29

Traineranstellungen 2018

Als wesentliche Voraussetzung für stabile Rahmenbedingungen im laufenden Olympiazzyklus konnte auch die Fortführung der Trainerfinanzierung für 2018 ohne Einschränkungen erreicht werden. Das konzentrierte Training der Kaderathleten fand überwiegend in den Trainingsstätten der 30 Landesstützpunkte (LPS) und 19 Bundesstützpunkte statt.

Das Anerkennungsverfahren der LPS wird durch die zuständige Senatsverwaltung sportfachlich in der Zusammenarbeit mit der Abteilung Leistungssport fortgeführt. Die Verknüpfung des Verfahrens mit Zielvereinbarungen der jeweiligen Fachverbände hat sich als richtig erwiesen.

Eliteschulen des Sports

An den drei Standorten der Eliteschulen des Sports trainieren rund 1.800 Schülerinnen und Schüler. Nach wie vor sind diese Schulen eine wichtige Säule im Rahmen des langfristigen Leistungsaufbaus im Nachwuchsleistungssport. Besonders für die technisch-kompositorischen Sportarten wie Turnen, Eiskunstlauf oder Wasserspringen sind die Eliteschulen des Sports unabdingbar, um die Sportler/-innen auf das frühe Hochleistungsniveau vorzubereiten.

Im Schuljahr 2018/19 wurden insgesamt 262 Schülerinnen und Schüler in 27 olympischen Sportarten eingeschult. Dies sind 93,5 Prozent von den geforderten 280 Einschulungen. Nicht alle vorhandenen Schulplätze wurden besetzt, da die Quereinsteiger (2018= 68 Schüler/-innen) eine wichtige Säule an den Standorten der Eliteschulen des Sports sind. Deutlich wurde, dass die vorhandenen Internatsplätze nicht ausreichen, um den Bedarf der Sportarten zu decken. Dringend notwendig ist die seit 5 Jahren geforderte Bereitstellung von Haus 2 (30 Plätze) am Standort des Schul- und Leistungssportzentrums Berlin (SLZB) und das Finden von Lösungen, um an der Sportschule im Olympiapark-Poelchau Schule Internatsplätze zu installieren. Durch die Unterstützung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie konnte ab dem Schuljahr 2018/19 unter der Überschrift „Sozialverträgliche Gestaltung der Internatsplätze“ für alle Schülerinnen und Schüler im Schulinternat (am SLZB und an der Flatow-Oberschule in Grünau) ein Internatszuschuss von 90,00€/Monat ausbezahlt werden. Die Gesamtsumme lag bei 48.105,00€. Davon profitierten 113 Schüler/-innen.

Das Sportjahr 2018 stand ganz im Zeichen der Umsetzung der Strukturreform des Leistungssports des DOSB. Dazu gehörte die Reform bzw. Veränderung der Kaderbezeichnungen des DOSB (siehe „Aufstellung Kader an den Eliteschulen des Sports“). Gemeinsam wurde im Regionalteam Berlin mit allen Partnern ein neue „Einrichtungsverfügung für die Schulen mit besonderer pädagogischer Prägung“ (Eliteschulen) diskutiert und erarbeitet. Diese soll ab September 2019 in Kraft treten. Die Grundlage der Talentauswahl und des Sichtungsprozesses bilden auch die 96 Talentnester der Verbände/Vereine mit rund 1.500 Kindern.

Die Eingangsuntersuchungen für die Sportlerinnen und Sportler an den Eliteschulen des Sports und die jährliche sportmedizinische Betreuung für den Nachwuchsleistungssport werden durch die drei Standorte der Zentren für Sportmedizin (Olympiapark, Sportforum, Charité) in Berlin gesichert.

Die bewährten Dopingpräventionsveranstaltungen für alle Sportlerinnen und Sportler der 8. Klassen an den Eliteschulen des Sports mit den anschließenden Elternabenden an den drei Standorten der Eliteschulen des Sports (Köpenick, Sportforum, Olympiapark) wurden auch 2018 erfolgreich durchgeführt.

Kader an den Eliteschulen des Sports - Schuljahr 2017/18

	Lichtenberg SLZB	Köpenick Flatow-OS	Charlottenburg Sportschule im Olympiapark Poelchau Schule	Gesamt
OK Kader	2	1		3
PK Kader	26	2	3	31
EK Kader	3			3
NK1 Kader	78	10	30	118
NK2 Kader	75	17	35	127
LK Kader	530	123	187	840
Gesamt Kader	714	153	255	1.122
Gesamt Schüleranzahl	1.046	233	435	1.714
Anteil geförderter Schüler	68,3%	65,7%	58,6%	65,5%



BERLIN HAT TALENT

Das Programm BERLIN HAT TALENT war im Schuljahr 2017/2018 in den Bezirken Lichtenberg, Neukölln, Treptow-Köpenick, Marzahn-Hellersdorf, Charlottenburg-Wilmersdorf und Spandau aktiv. Im Schuljahr 2018/19 wurde Neukölln durch Reinickendorf und Friedrichshain-Kreuzberg ersetzt. Im laufenden Schuljahr 2019/20 wird Neukölln wieder dazu genommen.

Der zweigleisige Ansatz und somit die gleichberechtigte Förderung von „sportlichen Talenten“ und „Kindern mit motorischem Förderbedarf“ unterstreicht die Einzigartigkeit der Bewegungsinitiative. Sportlich begabte Kinder werden auf Talentiaden und in anschließenden Talentsichtungsgruppen (TSG) in ihrer Sportartenauswahl und dem anschließenden Vereinseintritt unterstützt. Direkt an den Schulen werden Bewegungsfördergruppen (BFG) installiert, in denen die Kinder die Freude an der Bewegung „erlernen“ und ihre motorischen Schwächen spielerisch abbauen können. Kinder für ein lebenslanges, sporterfülltes Leben zu begeistern, lässt sich als Grundmaxime des Programmes beschreiben.

In den folgenden Darstellungen werden die Anzahl der beteiligten Schulen und die der teilnehmenden Kinder auf den verschiedenen Etappen und Interventionsmaßnahmen des Programms aufgeführt und zusätzlich in einem Jahresvergleich gegenübergestellt. In Bezug auf die BFG ist anzumerken, dass auch in Bezirken, welche nicht regulär im SJ 2018/19 getestet wurden, Gruppen eingerichtet wurden. Dies ist möglich, wenn Schulen eine Selbsttestung durchführen und damit die Voraussetzung für die Einrichtung einer BFG erfüllen. Somit können BFG auch in Schulen fortgeführt werden, die in einem Bezirk liegen, der aktuell nicht durch das offizielle Testteam getestet wird.

Vergleich Schuljahr 2017/18 und 2018/19

Bereich	SJ 2017/18	SJ 2018/19
Teilnehmende Bezirke	6	7
Teilnehmende Schulen	128	144
Selbsttestende Schulen	k. A.	15
Teilnehmer/-innen am DMT	7.604 (3.747/3.857)	8.825 (4.316/4.509)
Teilnehmer/-innen Talentiaden	738 (388/350)	931 (449/482)

Vergleich der Jahre 2018 und 2019

Bereich	2018	2019
Anzahl TSG	6	6
Teilnehmer/-innen TSG	51 (24/27)	53 (33/20)
Anzahl BFG	83	35**
Teilnehmer/-innen BFG	914	721***

Anzahl der Teilnehmer/-innen (weiblich/männlich), k. A.= keine Angabe
 * Insgesamt waren 2018 6 TSG aktiv, zwei aus dem vorherigen Jahr und 4 neu errichtete Gruppen.
 ** Stand August 2019: Teilweise beginnen Schulen nach den Sommerferien mit der BFG.
 *** Stand August 2019: Teilnehmerzahlen des zweiten Halbjahres konnten noch nicht in die Darstellung einfließen. Es folgen weitere BFG, die erst im Laufe des Jahres 2019 starten.

Das Programm wurde auch in 2018 und 2019 von Spitzensportlern/-innen unterstützt, die für einige Kinder sportliche Vorbilder darstellen. So waren u. a. von den Füchsen Berlin Petr Štochl (ehemaliger Handballtorwart) und Stipe Mandalinac, Robert Joachim (Gewichtheben, Nationalmannschaft), Annika Schleu (Moderner Fünfkampf, Nationalkader) und Nina Kamenik (Eishockey, Nationalmannschaft) auf unseren Talentiaden dabei und vermittelten den Kindern die Faszination des Sports. Das Programm BERLIN HAT TALENT war im Jahr 2018 auf insgesamt 24 Veranstaltungen vertreten, zu denen u.a. das ISTAF, das Familiensportfest im Olympiapark sowie der Parlamentarische Abend des Deutschen Sports im Velodrom gehörten. In Verbindung mit diversen Veröffentlichungen in Print- und Onlinemedien konnte dadurch eine Reichweite von über 4,5 Millionen Kontakten generiert werden.

Auch im Jahr 2018 wurde das Programm BERLIN HAT TALENT durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport unterstützt. Sponsoren des Programms sind weiterhin die AOK Nordost und die Berliner Sparkasse. Weiterhin wurden durch die Berlin Recycling GmbH Tonnen für die Bewegungsfördergruppen zur Verfügung gestellt, in denen die Sportgeräte und das Material sicher aufbewahrt werden. Die wissenschaftliche Begleitung des Programms wurde wie bisher durch die Deutsche Hochschule für Gesundheit & Sport (DHGS, ehemals H:G) sichergestellt. Die DHGS schloss 2018 zum ersten Mal das Hochschulzertifikat für Bewegungspädagogen und für Talent- und Bewegungscoaches ab, welches in Kooperation mit dem LSB aufgebaut wurde. In diesem Seminar wurden 21 Studenten/-innen ausgebildet, die das Programm zukünftig verstärkt unterstützen wollen/sollen. In Kooperation mit der Sportjugend Berlin führte die Bildungsstätte auch in 2018 zwei Workshops für Sportlehrkräfte und Übungsleiter/-innen der Bewegungsfördergruppen durch. Dort wurden umfangreiche Anregungen für die Arbeit mit Kindern mit motorischem Förderbedarf gegeben. Besonders hilfreich waren in diesem Zusammenhang die nach einem halben Jahr durchgeführte Feedbackseminare, in denen die teilnehmenden Übungsleiter/-innen verschiedene Situationen und Fallbeispiele aus dem Alltag der BFG diskutierten. Alle Teilnehmer/-innen konnten in großem Maße von den geteilten Erfahrungen profitieren.

Aus der Gegenüberstellung der Schuljahre 2017/18 und 2018/19 wird ersichtlich, in welchem Maße das Programm ausgebaut wurde. Durch die Hinzunahme eines weiteren Bezirks im SJ 2018/19 konnten in allen Bereichen die Anzahl der Teilnehmer/-innen entsprechend gesteigert werden.

Im Schuljahr 2019/20 wird das Programm um eine Gutscheinkostenlose Probetraining) erweitert. Ziel der Aktion ist es, die am Deutschen Motorik-Test (DMT) teilnehmenden Kinder vermehrt für den Sport zu begeistern und sie direkt in Sportvereine zu vermitteln. Diese Kinder erhalten einen individualisierten Gutschein (drei Monate kostenloses Probetraining), den sie bei sogenannten BHT-Partnervereinen (die Aktion ist offen für alle Berliner Sportvereine) einlösen können.

Perspektivisch ist für das Schuljahr 2020/21 die Einbeziehung der Kinder mit Behinderung im Rahmen einer umfassenden Förderung der Inklusion in das Programm als eigenständiges Handlungsfeld Para-Sport vorgesehen.

Leistungssportförderung

Insgesamt wurden in der Leistungssportförderung 28 Verbände in 35 Sportarten mit € 346.566,70 gefördert. Die Zuwendungen sind auf der Grundlage der Jahresplanungen bzw. von Einzelanträgen vorrangig in die Unterstützung von Trainingslagern, Wettkämpfen und Lehrgängen geflossen. Dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband wurden für die Leistungssportförderung € 73.254,01 durch die Sonderförderung der Senatsverwaltung für Inneres und Sport zur Verfügung gestellt.

Sportart	Bundesstützpunkt (BStP)
Basketball (m)	ohne BStP
Eiskunstlauf	BStP
Eisschnelllauf	BStP
Gewichtheben	BStP (bis 2020)
Hockey	BStP (bis 2024)
Judo	BStP (bis 2024)
Kanu (Rennsport)	BStP (bis 2024)
Leichtathletik	BStP (bis 2024)
Mod. Fünfkampf	BStP (bis 2024)
Radsport	BStP (bis 2024)
Handball	ohne BStP
Eishockey	ohne BStP
Rudern	BStP (bis 2024)
Bogenschießen	BStP (bis 2024)
Schwimmen	BStP (bis 2020)
Segeln	BStP (bis 2024)
Kunstturnen (m)	BStP (bis 2024)
Volleyball (m/w/Beach)	BStP (bis 2024)
Wasserball (m)	BStP (bis 2024)
Wasserspringen	BStP (bis 2024)
Boxen	BStP (bis 2024)
Rhythmische Sportgymnastik	BStP (bis 2020)

19 anerkannte Bundesstützpunkte im Ergebnis Leistungssportreform des DOSB in Berlin

Für den Einsatz von Verbands- und Honorartrainern konnten den Verbänden im Jahr 2018 € 400.913,08 zur Verfügung gestellt werden. Die in diesen Programmen eingesetzten Trainer unterstützten die beim LSB angestellten Landestrainer oder sicherten in den Sportarten, in denen keine Landestrainer angestellt werden konnten, das Training der Kaderathleten.

Förderung des Jugendwettkampfsports 2018 und 2019

Gewährung von Zuwendungen für die Förderung des Jugendwettkampfsports (Deckung des Fehlbedarfs, maximal 25 % der Gesamtausgaben und maximal 9.000,00 EUR).

Für die Durchführung von 14 Maßnahmen wurden Bewilligungsbescheide in Höhe von 63.259,25 EUR erstellt. Nach erfolgter Prüfung der Verwendungsnachweise konnten folgende Zuschüsse tatsächlich gewährt werden.

6 Berliner Sportvereine	EUR 18.789,91
7 Berliner Sportverbände	EUR 31.159,39
	<u>EUR 49.949,30</u>

Eine bewilligte Maßnahme für einen Verein, in Höhe von € 4.261,25 musste nach erfolgter Prüfung des Verwendungsnachweises zurückgezogen werden.

Für das Jahr 2019 konnten bisher drei Verbänden und vier Vereinen 7 Wettkampfmaßnahmen in Höhe von € 43.345,00 bewilligt werden. Davon kamen bisher € 15.470,14 zur Auszahlung. Die Finanzierung für die Berliner Sportverbände und die Berliner Sportvereine erfolgte durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport aus der Zukunftssicherung Sport.

Berliner Sporthilfe

Die Individualförderung der Berliner Sporthilfe versteht sich als Zuschuss für die auf den Leistungssport bezogenen, zusätzlichen Aufwendungen der Sportlerinnen und Sportler und soll die Bindung an den Standort Berlin unterstützen. Grundlagen einer Förderung sind die Bundeskaderzugehörigkeit, die Mitgliedschaft und das Startrecht für einen Berliner Verein sowie erreichte Leistungen beim internationalen Wettkampfhöhepunkt (WM, EM). Im Jahr 2018 wurden insgesamt 181 Anträge in 22 Sportarten gestellt. Davon wurden 80 Anträge von 56 Sportlerinnen und 79 Anträge von 52 Sportlern anerkannt (159 Anträge) und mit insgesamt € 53.050,00 bezuschusst. Darüber hinaus erhielten 2 Sportlerinnen und 3 Sportler, die für die Olympischen Winterspiele nominiert wurden, eine Aufwandsentschädigung von je € 1.000,00.

Für das Jahr 2019 wurden bisher 86 Anträge in 19 Sportarten gestellt. Davon sind 78 Anträge für 38 Sportler und 30 Sportlerinnen bewilligt worden. Bisher wurden 15.200,00 € ausbezahlt. Die Abrechnungen erfolgen noch bis zum Ende des Jahres. Weitere bisher 67 eingegangene Anträge werden Ende September dem Ausschuss für die Vergabe der Berliner Sporthilfe zur Entscheidung vorgelegt.

Bundesliga-Hilfe

Im Jahr 2018 wurden im Programm Bundesliga-Hilfe 15 Bundesligamannschaften der jeweils höchsten Spielklassen (1. Bundesliga) in 11 Sportarten gefördert.

Deutscher Meister 2017/18:

Berlin Recycling Volleys (BR Volleys)

Deutscher Pokalsieger: ttc eastside

Teilnahme europäische Wettbewerbe:

ALBA Berlin (Eurocup), Füchse Berlin (EHF-Pokalsieger)

Champions-League-Teilnehmer: Die Wasserballer von Spandau O4, BR Volleys und ttc berlin eastside (Platz 2)

Deutscher Meister 2018/19: ttc berlin eastside, Berlin Recycling Volleys (BR Volleys), Die Wasserballer/-innen von Spandau O4 (Damen und Herren)

Deutscher Pokalsieger: Die Wasserballerinnen von Spandau O4
Teilnahme europäische Wettbewerbe: ALBA Berlin (Eurocup), Füchse Berlin (EHF-Pokal)

Champions-League-Teilnehmer: Die Wasserballer von Spandau O4, BR Volleys und ttc eastside

Sportart	Anzahl der Anträge (m/w)	Auszahlung in €
Eishockey	0/1	8.800,00
Gewichtheben	1 Mix	9.000,00
Hockey (Feld)	1/1	35.400,00
Radsport	1/0	10.300,00
Rugby	1/0	4.000,00
Rudern	1/0	4.000,00
Sportschießen	1 Mix	4.000,00
Tischtennis	0/1	13.200,00
Triathlon	0/1	4.000,00
Volleyball	1/1	24.300,00
Wasserball	3/0	33.000,00
Gesamt	15	150.000,00

Zuwendungen an Sportorganisationen mit Bundesligamannschaften 2018

Die Bundesliga-Hilfe und die Förderung der DKLB-Stiftung erwiesen sich auch weiterhin für die Berliner Bundesliga-Teams von existentieller Bedeutung.

Die Anträge der Förderprogramme für „Zuwendungen für nationale und internationale Veranstaltungen in Berlin“ wurden von der Abteilung Leistungssport begutachtet und anschließend an die Senatsverwaltung zwecks Bewilligung und Auszahlung weitergereicht.

Landesausschuss Leistungssport

Der Landesausschuss Leistungssport (LA-L) führte im letzten Jahr der Wahlperiode 2015-2018 insgesamt fünf Sitzungen durch.

Schwerpunkte in der Arbeit:

- > Strukturreform Leistungssport des DOSB und die Ableitungen für Berlin
- > Umsetzung und Vorstellung des im LA-L erarbeiteten Berliner Leistungssportkonzept 2024
- > Ständige Begleitung des Konzepts der Berliner Eliteschulen des Sports
- > Informationen zu den durchgeführten Regionalteamsitzungen
- > Begleitung und Weiterentwicklung des Projekts BERLIN HAT TALENT
- > Diskussion und Mitwirkung bei der Erarbeitung des neuen Anerkennungsverfahrens von Landesstützpunkten (ehem. Landesleistungszentren) durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport
- > Erfahrungsaustausch/Informationen zu den Tagungen der hauptamtlichen Referenten im Leistungssport aller Bundesländer
- > Haushaltsplanungen 2018 und Ansatz für 2019 der Leistungssportförderung
- > Informationen zu herausragenden sportlichen Ergebnisse bei nationalen und internationalen Wettkämpfen Berliner Sportler

Zuwendungen für die Beschäftigung von Sporttrainern mit Schwerpunkt im Kinder- und Jugendsport in den Berliner Stadtbezirken 2018/2019 und 2019/2020

In Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport konnte für das Jahr 2018 dieses Zuwendungsprogramm wiederum betrieben werden.

Die finanzierten Jugendtrainer/-innen erhielten ein Mindestgehalt von € 11,00 die Stunde Bruttolohn. Das setzt sich aus einem 50-prozentigen Zuschuss für € 9,50/Std. und einem 100-prozentigen Zuschuss in Höhe von € 1,50 zusammen. So mussten die Vereine nur einen 50-prozentigen Eigenanteil für € 9,50/Std. finanzieren. Im Haushaltsjahr 2018 wurden 90% der Gesamtzuwendung an 74 Vereine mit 119 Stellen in Höhe von € 980.874,00 ausgezahlt. Im Jahr 2019 wurden bisher für das Haushaltsjahr 2018 Zuwendungen in Höhe von € 97.642,61 zur Auszahlung gebracht.

Im Haushaltsjahr 2018 erfolgten Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2017 in Höhe von EUR 70.098,46.

Im Haushaltsjahr 2019 konnten für das Jahr 2019 bereits für 73 Vereine mit 115 Stellen Zuwendungen in Höhe von € 644.241,00 zur Auszahlung gebracht werden.

Sport, Vereine, Zukunft: Berlin

Sportentwicklung in einer sich stark verändernden Gesellschaft

Die Sportvereinslandschaft in der Metropole Berlin unterliegt einem ständigen Wandel. Doch besonders in den letzten Jahren wurde der Veränderungsdruck auf die Sportorganisationen deutlich spürbar und die Reaktionszeiten auf erforderliche Veränderungen immer kürzer. Die Gründe dafür sind so vielfältig wie Berlin selber. Aber welche gesellschaftlichen, sozialen und ökonomischen Phänomene haben dabei besonders viel Einfluss auf die Sportentwicklung in Berlin, wie gehen die Vereine und Verbände mit dem Veränderungsdruck um? Was macht Sport und Sportvereine überhaupt aus und wie soll oder wird die Berliner Sportlandschaft in Zukunft aussehen?

Diesen und weiteren Fragen widmet sich ein Analyse- und Diskussionsprozess, den der Landessportbund Berlin im Jahr 2018 gemeinsam mit Vereins- und Verbandsvertreter/-innen startete. Ziel ist es, ein gemeinsames, in die Zukunft weisendes Sport(vereins)verständnis für Berlin zu entwickeln und - soweit möglich - Antworten auf die zentralen Fragen zu finden. Dies ist erforderlich, um als organisierter Sport auch weiterhin die richtigen strategischen Entscheidungen treffen zu können.

In einer Auftaktveranstaltung wurden dazu zwei wissenschaftliche Inputs gegeben, die die Sportlandschaft aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten und damit aufschlussreiche Erkenntnisse für den anstehenden Entwicklungsprozess liefern.

Prof. Dr. Christoph Breuer, Deutsche Sporthochschule Köln, lie-

fernte dazu wertvolle Einblicke in den Entwicklungsverlauf der Sportvereine Berlins hinsichtlich Ausrichtung, Selbstverständnis und Konkurrenzempfinden seit 2004.

Prof. Dr. Sebastian Braun, Humboldt-Universität zu Berlin, blickte darüber hinaus in das Umfeld der Vereine und reflektierte die Rolle des organisierten Sports in einer zunehmend pluralen Sportlandschaft. Anschließend starteten Workshops, in denen o. g. Fragestellungen vertiefend diskutiert wurden. Die Rückmeldungen der Teilnehmer/-innen waren deutlich: der Diskussionsprozess muss fortgeführt werden.

Die dringlichsten Themen wurden dabei benannt:

- > Digitalisierung - was heißt das und was bedeutet das für die Vereine?
- > Sportinfrastruktur - wie weiter mit dem Sport in der wachsenden Stadt?
- > Mitarbeit und Mitwirkung im Verein - Herausforderungen an Ehren- und Hauptamt.

Die Abteilung Sportentwicklung hat den Prozess gemeinsam mit der Abteilung Bildung aufgerollt und die gewünschten Themen in weiteren Abendveranstaltungen aufgegriffen und auch zum Schwerpunkt der Sportentwicklungskonferenz 2019 gemacht.



Auftaktveranstaltung
„Sport, Vereine,
Zukunft: Berlin“,
Juni 2018



Übungsleiterlizenz für Geflüchtete: Feierliche Übergabe
beim Sportfest zum Tag der Integration, August 2019

Integration

Um den Veränderungsdruck auf die Verein aufzufangen, den sie im Feld der Integration deutlich spüren, setzt das Programm Integration durch Sport zukünftig deutlich stärker an der Vereins- und Verbandsentwicklung und Beratung an als an der praktischen Sportarbeit. Das stärkt insbesondere die Stützpunktvereine in ihrer professionellen Integrationsarbeit im Sinne von individueller Begleitung und dazu passender Bildungsarbeit. Ein Beispiel hierfür ist der neue Einsatz von Visualisierungsmethoden. Warum Visualisierung bei „Integration durch Sport“? Visualisierung ist eine besondere Art, Gedanken und Prozesse bildlich darzustellen. Sie schafft Bedeutung und einen verstärkt emotionalen Wissens- und Erkenntniserwerb, jenseits von Vorträgen und Powerpoint.

Gerade in der Arbeit mit interkulturell geöffneten Gruppen können Bildvokabeln eine große Hilfestellung bieten und starke Ausdrucksformen darstellen. Mit einer größeren Anzahl von Menschen, die dieses Format beherrschen, werden gänzlich neue Wege gefunden, das Anliegen der Integrationsarbeit zu präsentieren, Wissen erfahrbar zu machen und so die Tür für einen intensiveren Dialog mit Kooperationspartner/-innen zu öffnen. Ein spannendes Lernfeld für Vereine.

Auch im Programm SPORTBUNT - Vereine leben Vielfalt ist im Jahr 2018 die interkulturelle Arbeit verstärkt worden. Ziel und weiterhin wichtigste Aufgabe war es, bezirkliche sowie bezirksübergreifende Netzwerke aufzubauen sowie aktuell zu halten. Das Team der Sport-Integrations-Coaches konnte sich berlinweit etablieren und auf dieser Grundlage Sportangebote, Veranstaltungen sowie eine erneute Ausbildung zum/r Übungs-

leiter/-in C im Breitensport für geflüchtete Menschen durchführen. Diese Ausbildung stellt ein echtes Alleinstellungsmerkmal des Berliner Sports dar. In der Gerhard-Schlegel-Sportschule wurden 2018 insgesamt 35 geflüchtete Menschen erfolgreich zu Übungsleiter/-innen mit C-Lizenz im Breitensport ausgebildet. Durch öffentlichkeitswirksame Auftritte im rbb Fernsehen und der Deutschen Presseagentur wurden viele unterschiedliche Akteur/-innen auf diese Ausbildung aufmerksam. Für die Programm-Homepage wurde ein Video über die Ausbildung produziert und zwei weitere Portrait-Videos über neue Übungsleiter aus den Sportarten Volleyball und Taekwondo, die in Arabisch sowie Farsi vom Vereinsalltag berichten, aber auch über die Chancen des organisierten Sports zur Integration. Damit konnte bereits einigen geflüchteten Menschen die Angst genommen werden, den ersten Schritt in den Verein zu machen und es sollen auch in 2019 weitere Portrait-Videos folgen.

Aus den gewonnenen Erfahrungen gilt es zukünftig, diese Ausbildung noch weiter auszubauen und um die Zielgruppe der geflüchteten Mädchen und Frauen zu erweitern. Außerdem sollen die ausgebildeten Übungsleiter/-innen der vergangenen zwei Jahre weiter qualifiziert und mit den Berliner Sportvereinen noch stärker vernetzt werden.



Inklusiver Sportabzeichentag am 5. Juni 2019 im Poststadion

Inklusion

Auch im zweiten Projektjahr des DOSB-Programms „Inklusionsmanager/-innen für den Sport - Qualifiziert für die Praxis“ hat sich die LSB-Inklusionsmanagerin aktiv eingebracht. Im Fokus des zweiten Programmjahres stand die Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Sport und Inklusion Berlin und die Mithilfe an der Entwicklung des Kriterienkatalogs für inklusiv nutzbare Sporträume. Darüber hinaus hat sich die Inklusionsmanagerin in die nachfolgenden Veranstaltungen aktiv mit eingebracht und offensiv gezeigt, dass Menschen mit Behinderung nicht von der Teilnahme und Teilhabe am gesellschaftlichen und sportlichen Leben ausgeschlossen sein dürfen.

Schulprojektstage mit dem Berliner Behindertensportverband: Bei dieser Veranstaltung am 2. und 3.5.2018 nahmen Grundschüler/-innen der 1.-5. Klassen an Projekttagen zum Thema „paralympischer Sport“ teil. Die Inklusionsmanagerin führte dabei einen Workshop zum Thema Inklusion und der paralympischen Sportart Rollstuhltennis durch.

Deutsches Sportabzeichen:

Zielgruppe: Berliner Schulen und Förderschulen mit insgesamt ca. 800 Schüler/-innen aus 13 Schulen, darunter 3 Förderschulen. Bei dieser Veranstaltung am 21.06.2018 kamen Schüler/-innen von Berliner Schulen und Förderschulen zusammen, um das

Deutsche Sportabzeichen zu absolvieren. Auch die Teilnahme von Förderschulen hat gut funktioniert, deren Schüler/-innen das Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung ablegten.

Workshop Inklusion:

Diese Veranstaltung am 07.08.2018 fand im Rahmen des Japan-Austausches der Sportjugend statt. Zusammen mit den deutschen und japanischen Jugendlichen erarbeitete die Inklusionsmanagerin eine Definition für Inklusion und besprach alles rund um das Thema Paralympics.

Fortbildung Zertifikat Inklusion

mit Übungsleiter/-innen und Vereinsmitarbeiter/-innen, die sich auf den Weg zur Inklusion machen wollten.

Ebenfalls im August wurde von der Inklusionsmanagerin und dem Inklusionskoordinator des Partnervereins Pfeffersport eine Zertifikatsausbildung im inklusiven Dozenten-Tandem durchgeführt. Die Teilnehmenden haben sich sowohl auf theoretischer als auch auf praktischer Ebene mit dem Thema Inklusion auseinandergesetzt und neue Handlungskompetenzen erlernt und angewendet.

Frauen und Gleichstellung

Mit der Zukunftssicherung Sport wurde das neue Förderprogramm Frauen plus - das Plus für's Ehrenamt eingeführt. Ziel des Programms ist es, mehr Frauen für Ehrenämter zu gewinnen, ihnen Spaß und Freude an der Mitarbeit zu vermitteln und ihre Stärken so zu unterstreichen, dass sie selbstbewusst und mit viel Power in neue Ämter einsteigen. Im ersten Programmjahr lag der Fokus auf dem Baustein Qualifizierungen. Weitere Programmbausteine sind ein Mentoring-Programm, eine Kommunikationskampagne, die Bereitstellung von Broschüren/Informationsmaterial und Veranstaltungen.

Um im Qualifizierungsbaustein die Workshops auf die Besonderheiten eines Ehrenamts im Sport auszurichten, wurde die Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) in beratender Funktion mit einbezogen und als Vermittler von Referenten/-innen gewählt. Die Referenten/-innen der DOSB Führungsakademie sind hochqualifiziert, haben viel Erfahrung im Bereich der Inhouse-Schulungen und sind mit den aktuellen Themen und Herausforderungen des Vereinssports vertraut.

Auch die Erstellung und Bereitstellung der Workshopmaterialien erfolgt durch die Führungsakademie - perfekt abgestimmt auf die Bedürfnisse der Teilnehmer/-innen. Die Hälfte der Workshops ist ausschließlich Frauen vorbehalten, die andere Hälfte kann von Teilnehmern anderen Geschlechts (m/d) besucht werden.

Der Landesausschuss Frauen und Gleichstellung begleitet das Programm fachlich und inhaltlich und gibt wertvolle Tipps von der Vereins- und Verbandsbasis zur Themengestaltung weiter. Darüber hinaus hat sich der Landesausschuss auch sehr intensiv in die Entwicklung und Einführung des Runden Tisches zur Prävention sexualisierter Gewalt mit eingebracht.

Gesundheitsförderung im Sportverein

Kein anderer Lebensort steht so sehr für die präventive und rehabilitative Gesundheitsförderung wie der Sportverein. Seit vielen Jahren ist bekannt und wissenschaftlich in zahlreichen Studien nachgewiesen, dass Sport und Bewegung die einzigen nahezu nebenwirkungsfreien Maßnahmen zur Prävention und Rehabilitation zahlreicher Krankheiten sind. Es gibt kaum eine Krankheit, bei der Sport und Bewegung nicht wirksam wären. Und die präventiven Wirkungen durch regelmäßiges Ausdauer-, Kraft- und Beweglichkeitstraining werden heute nahezu selbstverständlich von Ärztinnen und Ärzten hervorgehoben und den Patientinnen empfohlen. Im Sportverein wird der Grundstein für das lebenslange Sporttreiben gelegt. Bereits im Eltern-Kind-Turnen legen die lizenzierten Übungsleiter/-innen höchsten Wert auf die motorische Grundlagenbildung der Kleinsten. Dies setzt sich im Kleinkinderturnen fort, bevor eine Spezialisierung für verschiedene Sportarten erfolgt. So starten die Vereinskinder motorisch fit und meistens sogar mit guten Schwimmfähigkeiten in den Schulalltag. Der gute - nicht nur

körperliche/ motorische, sondern auch soziale Gesundheitsstatus der Kinder, die von Beginn an im Verein Sport treiben, bleibt oftmals bis ins hohe Alter erhalten.

Dennoch wird der Sportverein bis heute nicht als eigene gesundheitsförderliche Lebenswelt (Setting) anerkannt. Gemeinsam mit anderen Landessportbünden setzt sich der LSB Berlin aktiv dafür ein. Bis dies erreicht ist, baut der organisierte Sport die wichtigen Kooperationen mit Schulen und Kitas zur aktiven Bewegungsförderung weiter aus und bringt sich auch im Setting Betrieb mit Konzepten zur Prävention durch Kooperationen mit Gesundheitssportgruppen im Verein ein. Um die gesundheitsförderlichen Leistungen der Vereine in allen Altersgruppen zukünftig noch stärker sichtbar zu machen, wird ein strategisches Konzept zur Gesundheitsförderung in allen Lebensphasen entwickelt.



Sportstätten - nachhaltig und barrierefrei

Die Herausforderungen der wachsenden Stadt sind immer deutlicher zu spüren: Wohnen, Arbeiten und Bildung machen sich gegenseitig den begrenzten Platz in Berlin streitig und ringen um Gehör bei Politik und Verwaltung.

Dass der organisierte Sport eine der wichtigsten Säulen für das gelungene Zusammenleben in der Stadt ist, muss deswegen noch viel lauter und deutlicher artikuliert werden. Genau dieser Aufgabe stellt sich die Stabsstelle Sportinfrastruktur / Umwelt intensiv und hat im zurückliegenden Jahr einige Weichen stellen können. Und auch das Thema Nachhaltigkeit ist dabei nicht zu kurz gekommen.

Sportflächenbedarf in der wachsenden Stadt

Jedes Nachdenken über die zukünftige Gestaltung der Stadt muss mit einem Erfassen der derzeitigen Situation beginnen. Für die Sportstätten bedeutet dies zunächst, sich über Lage, Zustand und Ausstattung der Sportanlagen in Berlin im Klaren zu sein. Umso erfreulicher ist es, dass die Hälfte der Berliner Bezirke nun mit einer Sportentwicklungsplanung begonnen haben. Zwar ist dieser Prozess nicht vollständig, weil eben noch sechs Bezirke fehlen, und auch im Ablauf der Planungen und der Erfassung gab und gibt es noch einige Verbesserungsmöglichkeiten, aber insgesamt können die Planungen für Berlin nur ein Gewinn sein. Jedenfalls vorausgesetzt, die Ergebnisse werden umgesetzt und die Verzahnung mit anderen laufenden Prozessen erfolgt. Zum Beispiel bildet die Verwaltung der öffentlichen Sportstätten ein Pilotprojekt bei der Digitalisierungsstrategie und dementsprechend wird hier das Vergabemanagement vereinheitlicht und transparenter gemacht. Das Ziel, durch Verwaltungsvereinfachung zu besseren Abläufen zu gelangen und für die Vergabestellen wie auch für die Nutzenden, also in erster Linie Sportvereine, eine Vereinfachung und größere Transparenz zu sorgen, ist im Grundsatz äußerst positiv zu bewerten. Jetzt geht es unter anderem darum, die aus der Sportentwicklungsplanung gewonnenen Daten in diesen Prozess einzuspeisen und mitzuhelfen, dass allen klar ist, welche Sportarten an welchen Standorten durchgeführt werden können bzw. sollten.

Vor dem Hintergrund dieser rasanten Veränderungen hat der Landessportbund im Frühjahr 2019 eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Sport, Vereine, Zukunft: Berlin“ durchgeführt. Eine Keynote der Direktorin des Österreichischen Instituts für Sportstättenbau zeigt, dass europäische Metropolen wie Wien auch durch ihr Grün und ihre Freiflächen zu den beliebtesten Städten der Welt gehören und deshalb Investitionen in Sport und Bewegungsförderung auch dem allgemeinen Wohl dienen. In vier Workshops wurde zudem über die drängendsten Themen der Sportinfrastruktur debattiert.

Barrierefreiheit

Gemeinsam mit dem Netzwerk Sport & Inklusion hat der Landessportbund Berlin einen Kriterienkatalog für barrierefreie Sportstätten entwickelt. Zwar sind grundlegende Vorgaben zur Barrierefreiheit in der entsprechenden DIN 18040 festgehalten und es gibt auch das Planungsvorgaben „Design for All“ des

Berliner Senates. Den Zugang von Menschen mit Behinderungen zum Sport hat es aber trotzdem nicht einfacher gemacht. So haben etwa die baulichen und gestalterischen Bedürfnisse an Sportstätten für Menschen mit geistigen oder psychischen Einschränkungen bisher keine Berücksichtigung gefunden. Das Netzwerk hat nun mit praktischen und fachlichem Wissen von Betroffenen deutschlandweit das erste Mal Kriterien für die hauptsächlichen Typen von Sportstätten (also Hallen, Plätze und Bäder) formuliert, die der Senat zukünftig bei Um- und Neubauten anwenden soll.

Berlin befindet sich mitten in einer rasanten Wachstumsphase, bis zum Jahr 2030 wird die Stadt fast 4 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner zählen. Wenn die Sportinfrastruktur nicht mitwächst, wird der Flächenbedarf für Sportvereine noch eklatanter. Nach jetzigen Berechnungen gibt es schon heute eine quantitative Unterversorgung von Sportflächen, die in den kommenden Jahren dramatisch ansteigen wird. Bei einem Richtwert von 1,47 qm an ungedeckten Sportflächen pro Tausend Einwohnerinnen und Einwohner und 0,2 qm an gedeckten Flächen wird der Bedarf 2030 bei 100 zusätzlichen Hallenteilen und 121 Großspielfeldern liegen. Natürlich sagen diese Zahlen weder etwas über die Gestaltung der Flächen noch über die Verteilung im Stadtgebiet aus. Innerstädtische Bereiche etwa sind heute schon deutlich mehr von der Knappheit betroffen als Außenbezirke. Die 2016 geschlossene Koalitionsvereinbarung des Berliner Senats sieht vor, einen Stadtentwicklungsplan Sport und Bewegung zu initiieren. Damit sollen vor allem Flächen für den Sport gesichert und entwickelt werden. Der LSB unterstützt das Vorhaben und fordert einen speziell für den Sport zugeschnittenen Stadtentwicklungsplan, der erst nach einer gesonderten Erfassung des Bedarfs an Sportflächen mit den anderen Bedarfen der sozialen Infrastruktur in Zusammenhang gebracht wird.



Karikatur von Klaus Stuttmann

Der Sport bei der Schulbauoffensive

Der Landessportbund ist intensiv in die Planungen im Rahmen der Schulbauoffensive eingebunden, indem er dem Landesbeirat Schulbau angehört. In den nächsten Jahren werden an etwa 120 Standorten grundlegende Erweiterungen oder gar Neubauten durchgeführt. Es wird in diesem Zusammenhang häufig von neuen Sporthallen berichtet, die auch dem Vereinssport zugute kämen. Das ist einerseits richtig: Jede neue Schulsporthalle ist auch für Sportvereine zunächst ein Gewinn. Bei aller Freude über die Entspannung bei der Hallensituation darf man aber nicht die Sportplätze aus dem Blick verlieren. Häufig werden modulare Ergänzungsbauten für Klassenräume oder auch Sporthallen auf Sportplätzen geplant. Diesem Trend wirkt der Landessportbund entschieden entgegen. Denn die Sportplätze sind häufig von elementarer Bedeutung für Berliner Sportvereine - und nicht zuletzt auch für Schülerinnen und Schüler. Daher hat es sich der Landessportbund zur Aufgabe gemacht, sowohl im Beirat als auch bei anderen Gelegenheiten den besonderen Schutz von Außenflächen und die Notwendigkeiten einer sportfreundlicheren Gestaltung zu fordern. Ein Positionspapier wurde bereits im Winter 2018/2019 an den Beirat versendet, das im Anschluss an einen vom Landessportbund organisierten Runden Tisch zu „Bewegung an Schulen“ erarbeitet wurde. Die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Schulen wird auch durch eine Projektförderung des LSB unterstützt, die 2019 anläuft und über die Bezirkssportbünde gestaltet wird.

Wassersport

Im Bereich des Wassersports hat die Frage nach der Befristung von Sportstegen für Vereine eine wichtige Rolle gespielt. Nachdem immer deutlicher wurde, dass die Bezirke unterschiedlich vorgehen, nirgendwo aber ein aus Sicht der Vereine verlässliches, weil planungssicheres, Verfahren angewandt wird, hat die Wassersportkommission zu einem Austausch mit den Umweltstadträten geladen. Dieser Austausch, der eine Fortsetzung des Dialogs mit den Bezirken darstellt, da bereits in den Jahren zuvor auch das Gespräch mit den Sportstadträten gesucht wurde, war wichtig für beide Seiten. Tatsächlich ist es aus Sicht der Umweltämter, neben dem Austausch untereinander, wichtig gewesen, die Bedürfnisse von Sportvereinen zu erfahren und zu bedenken, dass langfristige Investitionen nur dann lohnend sind, wenn die Genehmigung des Steges über mindestens zehn bis 15 Jahre gesichert ist. Aus Sicht der Wassersportkommission wurde jetzt erstmal eine belastbare Beziehung zu den Bezirksämtern etabliert, auf der sie weiter für ihre Belange eintreten wird.

Neben diesem Thema ist natürlich auch weiterhin die „Allianz für den Großen Müggelsee“ eine wichtige Entwicklung. Der Landessportbund publiziert die Ergebnisse der Untersuchstellung und die Inhalte der getroffenen „Freiwilligen Vereinbarung“ kontinuierlich und hält die Anrainer über Befahrensregeln auf dem Laufenden. Als Sportverband ist es nicht selbstverständlich, eine solch tragfähige Zusammenarbeit mit der Umweltverwaltung des Senates aufgebaut zu haben. Jetzt ist es aber an der Senatsverwaltung, auch mit Naturschutzverbänden und kommerziellen Anbietern über Sinn und Zweck der

Vereinbarung zu diskutieren und dafür zu werben, dass auch sie die Inhalte der Vereinbarung teilen. Der Sport geht hier mit gutem Beispiel voran. Besonderes bemerkenswert: In den letzten Jahrzehnten, während also die sportliche Nutzung des Müggelsees zugenommen hat, hat sich auch die ökologische Qualität des Wassers dramatisch verbessert. So schlecht kann der Sport also nicht sein für die Natur.



Unterzeichner der Vereinbarung zum Schutz des Müggelsees: (v.l.) Winfried Wolf, Präsident des Segler-Verbandes, Dr. Wolfgang Grothaus, Präsident des Kanu-Verbandes, Thomas Härtel, damaliger LSB-Vizepräsident, Stefan Tidow, Staatssekretär in der Senatsumweltverwaltung, Gabriela Brahm, Vorstand Landesruderverband, Bernd Geschanowski, Bezirksstadtrat in Treptow-Köpenick, Michael Hehlke, Geschäftsführer Ruderverband. März 2018

Nachhaltigkeit im Berliner Sport

Der Sport nimmt ein gesamtgesellschaftliches Thema auf und zieht für sich und seine Vereine die entsprechenden Schlüsse. So auch beim Thema Nachhaltigkeit. Die Belastung von Mikroplastik durch Kunstrasenplätze hat in der Vergangenheit viele Unsicherheiten bei Sporttreibenden und Organisationen erzeugt und zwischenzeitlich für Ängste gesorgt, dass von jetzt auf gleich Menschen ihren Sport nicht mehr auf Kunstrasenplätzen oder anderen granulaturgefüllten Belägen ausüben dürfen. Zwar haben sich diese Ängste als unbegründet herausgestellt, aber der Zusammenhang von Sport und Umwelt und die besondere Verantwortung, die sich für den organisierten Sport daraus ergibt, nimmt der Landessportbund auf.

Im Rahmen des IOC-Programms „Olympic Solidarity“ hat sich der Landessportbund beim DOSB erfolgreich um Fördermittel bemüht, um eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. In einigen Workshops und einer Beteiligung von Berliner Sportverbänden und -vereinen wird diese Strategie nun aufgestellt. Zunächst geht es darum, Maßnahmen für die LSB-Verwaltung zu sammeln und umzusetzen und Prozesse unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit wie etwa Abfallvermeidung oder Mobilität am Arbeitsplatz zu implementieren. Aber auch Themen wie Beschaffung und die Durchführung von Sportveranstaltungen stehen hier im Blickpunkt.

Der Landessportbund wie auch der gesamte Berliner Sport müssen dabei nicht ganz von vorn anfangen. Mit der Förderung fair gehandelter Sportartikel oder dem guten Beispiel einiger Berliner Sportvereine, die regelmäßig Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität oder Abfallvermeidung durchführen, gibt es schon sehr viele einzelne Bausteine der Nachhaltigkeit. Die Aufgabe besteht nun darin, diese Bausteine in eine Strategie zu fassen und damit für den Berliner Sport und darüber hinaus beispielgebend zu wirken.

Bildung bewegt

Sportvereine bringen Menschen zusammen. Und diese Menschen sind es auch, die die Entwicklung der Vereine bestimmen.

Einige leisten dazu vielleicht nur einen kleinen Beitrag, indem sie lediglich das Sportangebot wahrnehmen und Mitgliedsbeiträge zahlen. Andere wiederum sind zentrale Figuren, weil sie als Vereinsvorstände oder Übungsleiter/-innen aktiv sind und das Angebot und die allgemeine Entwicklung des Vereins maßgeblich beeinflussen. Letzteren das nötige Handwerkszeug zu vermitteln und sie in ihren Aufgaben zu unterstützen, ist die Aufgabe der Gerhard-Schlegel-Sportschule. Denn die Qualifikation der Ehren- und vermehrt auch Hauptamtlichen in den Sportvereinen ist zentrale Bedingung für deren Erfolg. Die Sportschule versteht sich als zentraler Bildungsanbieter für die Mitgliedsorganisationen, der Menschen für ihre Aufgaben im organisierten Sport qualifiziert. Dabei gilt es, Lehrgänge und Fortbildungen anzubieten, die auf die Bedürfnisse der Vereine und Vereinsmitglieder zugeschnitten sind, aktuelle Entwicklungen berücksichtigen sowie innovativ und an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert sind. Dies gilt für die sportpraktischen Ausbildungen (Übungsleiter/-innen) ebenso, wie für die Vereinsmanager/-innen. Daher werden die Angebote der Gerhard-Schlegel-Sportschule für Aus- und Fortbildungen vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen ständig angepasst.



Derzeitige Entwicklungen wie beispielsweise

- > der demographische Wandel,
 - > das (zum Teil migrationsbedingte) Bevölkerungswachstum in Berlin und
 - > die damit verbundene Mitgliederzunahme in den Berliner Sportvereinen,
 - > veränderte Erwartungshaltungen von Vereinsmitgliedern,
 - > eine sich wandelnde Bereitschaft zum Ehrenamt,
 - > ein rasanter technologischer Fortschritt,
- fließen in unsere Ausbildungen ein, damit gut ausgebildete Übungsleiterinnen und Übungsleiter qualitativ hochwertige Angebote machen können und Vorstände ihre Vereine kompetent führen können.

↑
Standort
Gerhard-Schlegel-
Sportschule



Herausragende Aktivitäten/Veranstaltungen/ Programme im Jahr 2018/2019

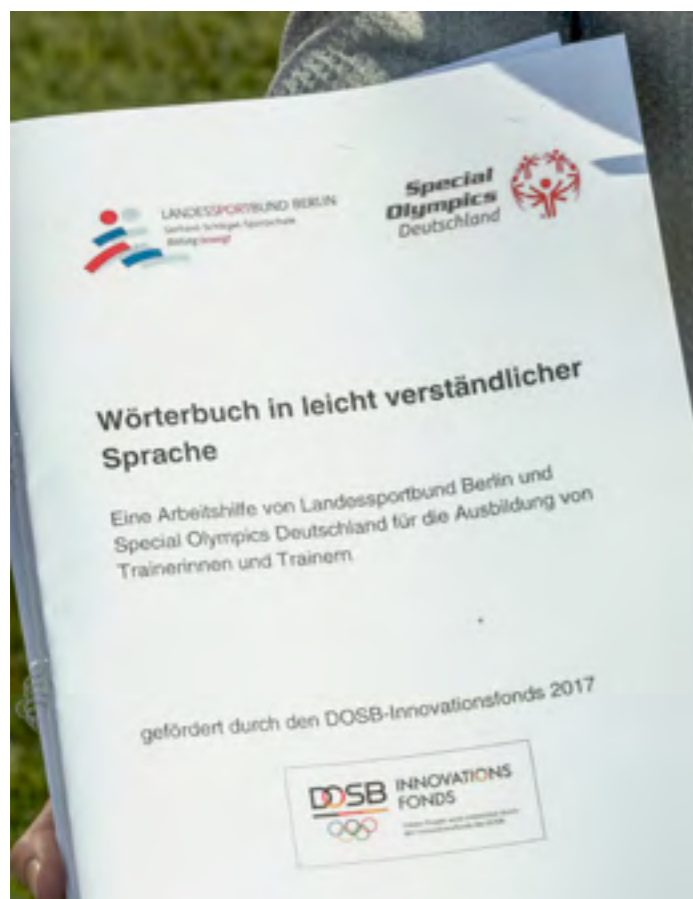
In 2018/2019 wurde der eingeschlagene Weg in vielen Bereichen fortgesetzt. Dies betrifft das Engagement für einen inklusiven Sport ebenso, wie die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen. In 2018 und 2019 konnten gemeinsam mit dem Projekt „SPORTBUNT“ erneut Übungsleiter/-innen-Ausbildungen für Menschen mit Fluchthintergrund durchgeführt werden. In den beiden Durchgängen haben insgesamt 61 neue Übungsleiter/-innen, davon 12 Frauen, aus diesen Ausbildungen eine Lizenz erhalten. Auch das vom DOSB geförderte Projekt „Sprachbarrieren überwinden - gemeinsam Sport treiben“ konnte erfolgreich abgeschlossen werden, in dessen Rahmen ein Wörterbuch in leicht verständlicher Sprache als Arbeitshilfe für die Ausbildung von Trainerinnen und Trainern erstellt und Dozent/-innen für den Umgang mit dieser geschult wurden.

Nach der Fachtagung „Sport bewegt und bildet“ in 2017 fand 2018 in der Sportschule eine Fachtagung unter der Überschrift „Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für die frühkindliche Bildung“ mit Prof. Dr. Renate Zimmer statt. Die gelungene Veranstaltung konnte aufzeigen, wie Bewegung sprachliche und soziale Kompetenz von klein auf fördert und zugleich darstellen, was der organisierte Sport auf diesem Gebiet leistet - nicht zuletzt durch die Kinder in Bewegung gGmbH, die als Kooperationspartner zum Gelingen der Fachtagung beitrug.



↑
Tagung
„Bewegung im
Kleinkindalter“

←
Bundestreffen
der Bildungs-
verantwortlichen



Im Zeitraum 2018/2019 hat sich das Angebot der Sportschule in vielen Bereichen weiterentwickelt. Im Bereich Übungsleiter/-innen-Ausbildung wurden das Angebot behutsam ausgeweitet und auch dezentrale Angebote gemacht, insbesondere durch Basislehrgänge in Spandau, Reinickendorf und Charlottenburg. Darüber hinaus wurde der Versuch gestartet, Knowhow aus dem Profi- und Leistungssport auch für den Breitensport nutzbar zu machen, indem gemeinsam mit den Proficlubs Fortbildungen für Trainer/-innen angeboten wurden.

Im Bereich Vereinsmanagement wurde 2018 eine neue Lehrgangsstruktur eingeführt, die das Angebot in einen Pflicht- und einen Wahlbereich teilt, und so Gestaltungsspielraum für die Teilnehmer/-innen eröffnet. Diese Änderung wurde positiv aufgenommen, denn sowohl 2018 als auch 2019 ist es gelungen, einen zusätzlichen C-Lehrgang anzubieten. Die Zahl der Teilnehmer/-innen hat sich also sehr positiv entwickelt. Auch die neue

Reihe „KURZ+GUT“ hat sich als Ergänzung der Lizenzausbildungen etabliert. 2018 fanden insgesamt acht dieser Veranstaltungen mit fast 700 Teilnehmer/-innen statt, insbesondere das Thema „Datenschutz im Sportverein“ sorgte für großen Andrang.

Schließlich wurde 2018 gemeinsam mit der ESAB Land Brandenburg das „DOSB-Ausbildungszertifikat“ in das Programm aufgenommen. Das Zertifikat dient der Qualitätssicherung unserer Veranstaltungen und schult die Lehrkräfte in sozialer und methodischer Kompetenz. Es findet auf freiwilliger Basis statt. Die Sportschule bringt sich auch bundesweit in die Bildungsdebatten im organisierten Sport ein. Im Jahr 2018 fand das jährliche Vernetzungstreffen der Bildungsbeauftragten von Landessportbünden und DOSB in Berlin statt und wurde von der Sportschule organisiert. Dabei ergänzten sich ein strafes inhaltliches Programm und ein interessantes Rahmenprogramm hervorragend.

Gesundes Aufwachsen und Bewegung im Mittelpunkt

Die Sportjugend ist die Interessenvertretung für über 270.000 Kinder, Jugendliche und junge Menschen in mehr als 2.500 Berliner Sportvereinen sowie Träger von Projekten und Einrichtungen des Sports, der Jugendsozialarbeit, Freizeitpädagogik und außerschulischen Jugendbildung. Die Sportjugend wird vom Berliner Senat, insbesondere von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, aus Mitteln der Jugendförderung unterstützt.

Die Sportjugend Berlin gibt Unterstützung für junge Menschen auf zweierlei Weise. Zum einen fördert sie die Jugendarbeit in Sportvereinen und Sportverbänden und unterstützt die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum anderen gibt sie jungen Menschen in schwierigen Lebenslagen direkt Unterstützung. Mit Projekten in sozialen Brennpunkten werden Kinder und Jugendliche erreicht, die bisher nicht den Weg in einen Verein gefunden haben, aber Hilfe brauchen.

Vor dem Hintergrund aktueller bildungs-, jugend- und sportpolitischer Herausforderungen setzt die Sportjugend Berlin Arbeitsschwerpunkte in folgenden Handlungsfeldern:

- > **Bildung** Kooperation von Sport, Jugendhilfe, Schule und Kindertagesstätten sowie außerschulische Bildung
- > **Soziale Integration** Förderung der Lebenskompetenzen und Teilhabe von benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie von jungen Menschen mit Migrationshintergrund.
- > **Gesundheitliche Prävention** Bewegung und Sport im Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen
- > **Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft und des bürgerschaftlichen Engagements** Gewinnung und Qualifizierung junger Menschen für freiwilliges, ehrenamtliches Engagement
- > **Gewaltprävention** Vorbeugung und Intervention bei Jugendgruppengewalt und sexualisierter Gewalt im Sport
- > **Internationale Jugendarbeit** und Interkulturelle Bildung

Mein Bewegter Sommer in Berlin

Das Ferienbetreuungsangebot „Mein bewegter Sommer in Berlin“ ermöglicht Berliner Grundschulkindern zwei erlebnisreiche, bewegungsorientierte Wochen in den Sommerferien. Seit dem Start des Projekts im Sommer 2016 nehmen jedes Jahr mehr Kinder teil und auch in manchen Vereinen und Einrichtungen der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH (GSJ) hat der „Bewegte Sommer“ schon Tradition.

2018 beteiligten sich 11 Sportvereine oder GSJ-Jugendeinrichtungen, die 259 Kindern in 13 Maßnahmen in acht Berliner Bezirken unvergessliche Ferientage bereiteten. Im Jahr 2019 boten 13 Sportvereine oder GSJ-Jugendeinrichtungen 314 Kindern in 16 Maßnahmen in 10 Berliner Bezirken zwei spannende Wochen mit attraktiven Sport- und Bewegungsangeboten.

Während die Kinder kletterten, Kung Fu ausprobierten oder im Kanu über Berliner Seen paddelten, wussten die Eltern ihre Kin-

der für mindestens acht Stunden täglich zuverlässig betreut. Besonders Ein-Eltern-Familien und Familien, die sich keinen Urlaub leisten können, wurden so entlastet und unterstützt.

Auf dem bunten Programm standen neben vielfältigen Sportangeboten, lustigen Teamspielen und Badespaß im Freibad auch Ausflüge ins Museum oder Kinobesuche. Besondere Highlights waren Fahrradtouren, der Bau eines eigenen Floßes, Hip-Hop-Tanzen und eine Baumkronenwanderung.

Da viel Bewegung und Spaß an der frischen Luft hungrig machen, gab es jeden Tag ein Mittagessen, gesunde Snacks (Gemüse, Obst) und Getränke für alle Kinder.



Durch die finanzielle Unterstützung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie war es möglich, den Teilnahmebeitrag der Kinder so gering wie möglich zu halten, um allen Kindern die Möglichkeit zu geben, ein vielfältiges, bewegungsreiches Ferienprogramm zu erleben. Kinder, die Anspruch auf das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) haben, bezahlen nur die Hälfte des Teilnahmebeitrags (35 €).

Höhepunkt des Bewegten Sommers 2018 war der Besuch von Senatorin Sandra Scheeres beim Allgemeinen Turn-Verein zu Berlin 1861 e.V. (ATV) am 17. August 2018. Über den Besuch entstand u.a. ein Film, der auf www.bewegter-sommer.de anzusehen ist. Der Tagesspiegel besuchte den Bewegten Sommer bei Oranje Berlin e.V. und veröffentlichte einen ganzseitigen Artikel über das Angebot.

Schwimm-Intensivkurse Herbstferien 2018 & 2019

Schwimmen macht Spaß und ist lebenswichtig! Darum sollten alle Kinder nach dem Schulschwimmen in der 3. Klasse das „Seepferdchen“ oder „Bronze“ abgelegt haben. Für die Schüler/-innen, die dann noch nicht schwimmfähig sind, hat die Sportjugend gemeinsam mit sechs Vereinen in den Herbstferien 2018 erstmalig kostenlose Schwimm-Intensivkurse auf die Beine gestellt.

Wasserfreunde Spandau 04, SC Siemensstadt, Pro Sport 24, Berliner TSC, SG Neukölln und Berliner Wasserratten hatten sich ins Zeug gelegt und innerhalb von kurzer Zeit die Kurse organisiert. Unterstützt wurden die Vereine und die Sportjugend von der Senatsverwaltung für Bildung, die ein Schreiben an alle Grundschulen schickte. So waren Kinder und Eltern informiert und konnten sich anmelden.

Über 660 Kinder machten begeistert mit und legten insgesamt 431 Schwimm-Abzeichen ab. Ein toller Erfolg für die Kinder und ein Zeichen für die gute Arbeit der Vereine! Alle Vereine waren beeindruckt von der hohen Motivation und dem großen Lerneifer der Kinder, die den Weg zum Kurs oft alleine zurücklegten. Eine intensive Betreuung half den Kindern, Ängste zu überwinden und schnell zu lernen.

Trainerin Belén Vosseberg von den Wasserfreunden Spandau 04 hat es viel Spaß gemacht, mit den Kindern zu üben: „Kinder sind ehrlich. Die Freude ist groß, wenn ihnen etwas gelingt, wenn sie sich überwinden und vom Drei-Meter-Brett springen. Manche haben schnell schwimmen gelernt, aber trauten sich nicht, vom Startblock zu springen. Als das klappte, waren sie glücklich.“

In den Herbstferien 2019 ging es weiter, denn es wurden wieder Intensiv-Schwimmkurse angeboten. In diesem Jahr beteiligten sich sieben Schwimmvereine und der Berliner Schwimmverband, die über 100 Kurse für je 12 Kinder angeboten haben. www.schwimmkurse-sportjugend.de



Familien-Bildungswochenenden in Ahlbeck

Das Projekt „Familien-Bildungswochenenden“ wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Es bietet, in Kooperation mit sozialen Trägern aus jedem Bezirk Berlins (z.B. Frauenberatungen, Familienzentren, Vereinen, etc.), Familien die Möglichkeit an einer dreitägigen Bildungs- und Erholungsfahrt in den Jugendferienpark und die Europäische Begegnungsstätte der Sportjugend Berlin in Ahlbeck teilzunehmen. Ein besonderes Anliegen des Projektes ist es, Familien in belasteten Lebenssituationen einen Erholungs- und Bildungsurlaub zu ermöglichen. Besonders im Blick sind finanziell benachteiligte und/oder kinderreiche Familien, um den benannten Zielgruppen Erholung in einem pädagogisch unterstützten Umfeld zu bieten, jedoch auch eine Grundversorgung an sportlicher sowie kultureller Bildung zu gewährleisten. Dabei bietet die gesellschaftlich-integrative Wirkung des Sports ein ideales Medium um zwischenmenschliche Begegnungen zu ermöglichen und die Basis für eine Erziehung zu einem aktiven und gesunden Lebensstil zu schaffen.

Mit einer Teilnahme an den Erholungsreisen werden die Familien zudem finanziell und organisatorisch in der Gestaltung ihrer Freizeit und der Teilhabe an Sport und Kultur entlastet. Zudem besteht die Bestrebung, Eltern und Kinder über die Maßnahme hinaus an den organisierten Sport sowie die Verbands- und Vereinsstrukturen in Berlin zu binden.

Im Jahr 2018 fanden sieben Reisen mit Trägern aus den Bezirken Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg, Reinickendorf, Spandau, Pankow, sowie Tempelhof-Schöneberg statt. Insgesamt wurden 199 teilnehmende Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit dem Projekt erreicht. Ein deutlich höherer Anteil von 73,5% der teilnehmenden Eltern war weiblich und ca. die Hälfte der Familien hatte einen Migrationshintergrund. Für das Jahr 2019 sind neun Reisen geplant von denen bis zum Sommer 2019 auch schon fünf stattgefunden haben. Weitere vier Reisen sind für das 2. Halbjahr 2019 geplant.





verbringen pro Jahr weit über 5.000 junge Menschen aus Sportvereinen, Schulen und aus allen Teilen Deutschlands erholsame Tage in dieser einmaligen und außergewöhnlichen Einrichtung. Im Jahre 2018 konnten wir 205 Gruppen mit insgesamt 5.674 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in unserem Jugendferienpark begrüßen. Die weitgehend restaurierte und sanierte Anlage hat sich wieder zu einem attraktiven und beliebten Ort der Kinder- und Jugendholung und des Sporttreibens entwickelt.

Weit über die Hälfte der Gäste des Jugendferienparks kommt aus Berlin, ein Großteil aus einem der mehr als 2.500 Berliner Sportvereine. Viele Sportvereine haben erkannt, dass das Training am

Strand der Insel Usedom von den Sportlerinnen und Sportlern als sehr attraktiv und als willkommene Abwechslung zum täglichen Trainingsalltag empfunden wird. Gerade Sportarten mit Beachsportablegern wie Volleyball und Handball haben den Jugendferienpark schon seit mehreren Jahren für sich entdeckt. Aber auch die Leichtathletik, Schwimmen und verschiedene Kampfsportarten nutzen das Klima in der Brandungszone der Insel, um neue Reize im allgemeinen Training zu setzen oder mit dem Aufbau von grundlegenden physischen Voraussetzungen Sportlerinnen und Sportler fit zu machen und damit spezielle Trainingsphasen vorzubereiten. Dafür bietet der der Jugendferienpark beste Voraussetzungen. Mit dem geplanten Bau einer Mehrzweckhalle sollen diese Voraussetzungen weiter verbessert und zusätzlich Trainingsmöglichkeiten für hallengebundene Sportarten wie Basketball, Kampfsport oder Tischtennis geschaffen werden.

Jugendferienpark Ahlbeck

Usedom, die zwischen dem Stettiner Haff und der Pommerschen Bucht gelegene idyllische Ostseeinsel, hat als Ort der Kinder- und Jugendholung eine lange Tradition. Bereits Anfang des vergangenen Jahrhunderts stiftete der Deutsche Kaiser Wilhelm II. im Seebad Ahlbeck eine Einrichtung, in der Kindern aus Arbeiterfamilien und sozial schwachen Verhältnissen eine „Sommerfrische“ an den weißen Sandstränden der Ostsee ermöglicht werden sollte.

Das direkt am Strand gelegene ehemalige Kaiser-Wilhelm-Heim hat seither eine bewegte Geschichte hinter sich. Nach der deutschen Einheit wurde das denkmalgeschützte Ensemble durch den Landessportbund Berlin von der Treuhandanstalt erworben und als moderner Jugendferienpark weiter betrieben. Seitdem



Bewegungsförderangebote für Kinder im Grundschulalter - Schatzsuche statt Fehlerfahndung

Der Lehrgang wurde in Kooperation mit dem Projekt „Berlin hat Talent“ durchgeführt und bot vielfältige Informationen und fachliche Handlungsorientierungen wie Bewegungs- und Gesundheitsförderung für Kinder im Grundschulalter durch das Angebot von Bewegungsfördergruppen umgesetzt werden kann. In Anlehnung an den Salutogenese-Ansatz „Schatzsuche statt Fehlerfahndung“ wurde der Blickwinkel insbesondere auf die gegebenen Ressourcen der Kinder gerichtet - eine Sichtweise, welche die vorhandenen Potenziale der Kinder erkennt und fördert. Wie dies gelingen kann und in den Bewegungsfördergruppen realisiert werden kann, war Schwerpunkt der Fortbildung.



Alle anders - alle gleich? - Interkulturelle Kompetenzen erlernen und erleben

Drei Klassen einer Sekundarschule aus Charlottenburg beschäftigten sich zeitgleich Ende Januar 2018 mit diesem Seminarthema. Das mehrtägige Seminar bot ihnen die Chance, sich mit der eigenen kulturellen Prägung und Herkunft zu beschäftigen, andere kulturelle Prägungen kennen und schätzen zu lernen und die Vielfalt der Kulturen, Religionen und sexuellen Orientierungen bei aller Konfliktrichtigkeit und Unterschiedlichkeit als Chance und kulturelle Bereicherung zu erkennen und dem entsprechend aufeinander zu zugehen. Die Möglichkeit, das Thema Diversity in Form von verschiedenen Workshops, Kunstprojekten und einer Mitspieltheateraktion zu behandeln, wurde von vielen Jugendlichen begeistert wahrgenommen.

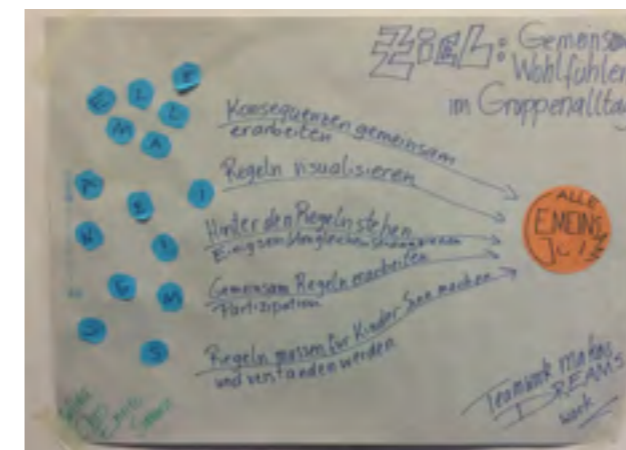
Fachtage „Gesundheit und Bewegung“

Bereits zum achten Mal fanden in der Bildungsstätte der Sportjugend Berlin vom 4. bis zum 5. Mai 2018 die Fachtage „Gesundheit und Bewegung“ statt. Die Veranstaltung wurde von der Sportjugend Berlin in bewährter Zusammenarbeit mit dem Mitveranstalter Unfallkasse Berlin durchgeführt und von den beiden Kooperationspartnern AOK Nordost und Kinder in Bewegung gGmbH (KiB gGmbH) unterstützt. Ziel der Fachtage ist es, interessante Ansätze aus der Bewegungs- und Gesundheitsförderung vorzustellen, und Handlungsanregungen zu geben, wie im Kita-Alltag vielseitige Bewegungsangebote umgesetzt werden können. Im Rahmen von zwei Fachvorträgen, drei Fachforen und 13 verschiedenen Praxisworkshops wurden vielfältige Impulse für einen bewegten Kita-Alltag gegeben.



Seminar Soziales Lernen im Ganztag der Schule in Kooperation mit Sportvereinen und -verbänden

Zielgruppe der zweitägigen Veranstaltung waren Sport- und Sozialpädagog/-inn-en sowie interessierte Trainer/-innen und Übungsleiter/-innen aus Berlin-Brandenburger Sportvereinen, die im schulischen Ganztag Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche anbieten und umsetzen. Neben den Themen „Soziales Lernen/Förderung sozialer Kompetenzen“ und „Arbeit mit heterogen Schülerinnen und Schülern“ nahm auch das Thema „Gewaltprävention“ einen wichtigen thematischen Schwerpunkt ein. Bei der Erprobung von verschiedenen Kooperationsspielen und -übungen erhielten die Seminarteilnehmer/-innen vielfältige Tipps und Ideen für die Praxis.



Bildungsstätte der Sportjugend Berlin - Einrichtung der außerschulischen Jugendbildung und Qualifizierungszentrum für die Jugendarbeit im Sport

Zentrale Aufgabe der Bildungsstätte ist die außerschulische Jugendbildung. Mit einem umfassenden Programmangebot erhalten Jugendlichen ab 12 Jahren die Gelegenheit, sich intensiv mit gesellschaftlich relevanten Themen sowie mit zentralen Fragestellungen aus ihrer Lebenswelt zu beschäftigen. Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem Jugendbereich des Sports sowie von pädagogischen Fachkräften aus Kindertagesstätten und Schulen.

Kinder in Bewegung

Kindertagesstätten in Trägerschaft des Berliner Sports

Landessportbund und Sportjugend Berlin haben 2004 die »Kinder in Bewegung gGmbH« (KiB) - gemeinnützige Kindergarten-Trägergesellschaft des Berliner Sports gegründet. Damit wurde das Ziel verfolgt, das Konzept der sport- und bewegungsorientierten Kitas auch in Berlin zu verwirklichen. Unter dem Dach der Kinder in Bewegung gGmbH werden gegenwärtig 21 Kindergärten in insgesamt sieben Bezirken betrieben und im Durchschnitt 2500 Kinder pro Jahr betreut. Unter Beteiligung von pädagogischen Fachkräften aller Kindertagesstätten ist ein gemeinsames Trägerleitbild formuliert und verabschiedet worden.

Die 21 Einrichtungen arbeiten auf Grundlage des Berliner Programms für Kitas und Kindertagespflege. Mit dem Leitmotiv „Bewegung als pädagogisches Prinzip“ haben die KiB-Kindergärten im Bildungsbereich »Gesundheit« ein besonderes Profil entwickelt, das eng mit der alltagsintegrierten Sprachbildung verzahnt ist. Außerdem gehört eine gesunde, ausgewogene Ernährung zum Konzept jeder Einrichtung, das in den hauseigenen Küchen nach den KiB-Qualitätsstandards „Gesunde Ernährung“ umgesetzt wird.

Die Kindergärten arbeiten in ihrem jeweiligen Einzugsgebiet mit benachbarten Sportvereinen zusammen, um Brücken zwischen Kitas und Sportvereinen wachsen zu lassen. Die Qualität der Bildungs- und Betreuungsarbeit sowie die sportfachlichen Qualifikationen der pädagogischen Fachkräfte werden durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsangebote gesichert. Dies geschieht über gemeinsame Team-Tage als auch über trägerinterne Angebote, die individuell genutzt werden. Gleichfalls nutzen wir die Kooperation mit der Bildungsstätte der Sportjugend Berlin und der Fachschule für Sozialpädagogik „Erziehung, Bildung, Sport (EBS)“.

In der Berliner Öffentlichkeit präsentieren die KiB-Pädagoginnen ihre Kitas durch die Teilnahme an verschiedenen Bewegungs-Events in der Stadt - mit Kindern, als Team oder auch als einzelne Mitarbeiterin bzw. als einzelner Mitarbeiter. Gelegentlich organisieren sie auch bezirksübergreifend kleine Wettkampfevents, wie ein Fußballspiel zwischen zwei Kindergärten. Am 06.06.2018 trafen sich über 330 Kinder des letzten Kindergartenjahres aus 19 Kindergärten gemeinsam mit ihren Pädagoginnen auf dem Dominicus-Sportplatz am Priesterweg zum großen KiB Känguru-Abzeichen, um dort endlich das Känguru, das große KiB-Maskottchen, zu treffen und mit viel Begeisterung gemeinsam sportliche Aufgaben zu lösen. Dieser aufregende Tag fand bereits zum vierten Mal statt und konnte erneut auf die aktive Unterstützung der Studierenden der Fachschule für Sozialpädagogik Erziehung, Bildung, Sport bauen.

Darüber hinaus eröffnete die Kontaktpflege zu Fach- und Hochschulen im Jahresverlauf verschiedene Gelegenheiten, über die Arbeit der KiB zu informieren. Fachberaterinnen und Leiterin-

nen nahmen hierfür Angebote im Rahmen des Unterrichts genauso wahr wie klassische Präsentationen mit einem eigenen Infostand. In der zweiten Jahreshälfte 2018 sowie im März 2019 präsentierte sich KiB erstmalig auf dem Berlin-Tag im Gebäude des ehemaligen Flughafens Tempelhof als potenzieller Arbeitgeber und Ausbildungsort. KiB-Vertreterinnen und Vertreter beantworteten interessierten Besucherinnen und Besuchern Fragen zum Profil unserer Kindergärten, Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten. Im März waren insbesondere Informationen rund um die berufsbegleitende Ausbildung stark nachgefragt. Hierbei engagiert sich KiB sehr stark in Berlin - 2018 umfasst die berufsbegleitende Ausbildung zur Erzieherin / zum Erzieher 56 Personen. Der Träger und alle beteiligten Kindergärten stellen sich dieser neuen Herausforderung, sich über strukturelle und inhaltliche Maßnahmen gut als Lernort Praxis aufzustellen.



Auf dem Fachtag „Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für die frühkindliche Bewegung“ an der Gerhard-Schlegel-Sportschule des LSB Berlin Anfang Oktober waren KiB-Mitarbeiterinnen aus den Kindergärten und von der Fachberatung maßgeblich als Organisatorinnen und Mitgestalterinnen der Foren und Workshops beteiligt. Sie berichteten von ihrem Bewegungsansatz und gaben - in einem Fall unter Beteiligung einer Kindergruppe - konkreten Einblick in ihre pädagogische Arbeit.



Übergabe der KiB-Studie mit (v.l.n.r.)
Dr. Heiner Brandi (KiB-Geschäftsführer), Peter Keßel (Wissenschaftl. Mitarbeiter), Annette Röttger (KiB), Bianca Parschau (KiB), Prof. Renate Zimmer (nifbe), LSB-Präsident Thomas Härtel, Bernd Wille (KiB-Geschäftsführer)



KiB-Kita Togostraße

Mit der Ergebnispräsentation der KiB-Studie am 01. April 2019 endet die zweite wissenschaftliche Überprüfung des KiB-Konzeptes „Bewegung als pädagogisches Prinzip“. In Kooperation mit dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) wurden 215 Kinder aus allen 21 KiB-Kindergärten im Bereich der sprachlichen Bildung und der motorischen Kompetenzen in zwei Testphasen (März bis Oktober 2017 und Mai bis Juni 2018) überprüft. Die Ergebnisse der KiB-Kindergärten weisen gute und somit signifikant unterschiedliche motorische und sprachliche Kompetenzen auf, als Gleichaltrige der Normstichprobe. Unser Leitmotiv „Bewegung als pädagogisches Prinzip“ mit den Säulen Bewegung, Raumgestaltung, Elternpartnerschaften, Netzwerkarbeit, Projekte & Qualifizierung wirkt sich positiv auf die motorische und sprachliche Entwicklung aus und führt zu Entwicklungsvorsprüngen. An der Abschlussveranstaltung nahmen unsere Gesellschafter, etwa 50 Pädagoginnen aus den KiB-Kindergärten und Gäste vom Senat teil.

Langzeitarbeitslose unterstützen Sportvereine

Die gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft „Sport für Berlin“ des Landessportbunds Berlin e.V. betreute im Jahr 2018 langzeitarbeitslose Menschen, in dem sie sie in mehr als 60 Berliner Sportorganisationen vermittelte. Dort trugen diese Menschen dazu bei, dass Vereine bei der Durchführung von Sportangeboten nachhaltig entlastet wurden. Einige Angebote des Vereinssports wurden durch diese kostenlose personelle Unterstützung erst möglich. Für die vermittelten arbeitslosen Menschen bedeuteten diese Einsatzfelder die Einbindung in ein soziales Umfeld, führten zu einem geregelten Tagesablauf und brachten ein hohes Maß an Anerkennung mit

sich. Dies spiegelt sich darin wieder, dass 12% der betreuten Personen auf dem ersten Arbeitsmarkt vermittelt wurden. Vermittelt über diese Gesellschaft unterstützt der Landessportbund damit die Vereinsarbeit, in dem er auch die ehrenamtlich Tätigen entlastet und leistet gleichzeitig einen Beitrag zu einer sinnvollen Beschäftigung für langzeitarbeitslose Menschen. Ohne die Mitarbeit der Vereine wäre dies allerdings so nicht möglich. Ihnen gilt daher unser besonderer Dank.

Frank Kegler
Geschäftsführer



2018 - Jahr der Olympischen Winterspiele

Die am 11. Juni 2004 errichtete Sportstiftung Berlin ist eine rechtsfähige Dachstiftung zur Förderung des Sports und Dach von zurzeit drei Unterstiftungen. Sie ermöglicht die gesonderte treuhänderische Verwaltung von Zustiftungen Dritter. Dies nutzen zurzeit drei Unterstiftungen für die Bereiche Leichtathletik, Rudersport, Schwimmen und Wasserball. So hat die Sportstiftung Berlin einschließlich ihrer drei Unterstiftungen mit ihrem Stiftungsvermögen 2018 ein Stiftungskapital von über 1 Mio. Euro bewirtschaftet.

2018 hat durch eine Vielzahl von auftretenden Verletzungen nur ein einziger von der Sportstiftung betreuter Sportler den Sprung zu den Olympischen Spielen geschafft. Paul Fentz wurde mit dem Team bei Olympia Siebter, im Einzel beim Eiskunstlauf schaffte er Platz 22 und in den nachfolgenden Europameisterschaften errang er den 16. Platz sowie bei der Weltmeisterschaft den 15. Platz. In den übrigen Sportarten gab es einige Erfolge zu vermelden. So wurde Elena Richter Hallenweltmeisterin im Einzel und im Team im Bogenschießen, Lukas Mann erreichte im Eisschnelllauf den 3. Platz im Gesamtweltcup der Junioren im Teamsprint und in der Teamverfolgung, Daniel Zorn wurde Dritter bei den Europameisterschaften der U 21-Junioren im Judo, Conrad-Robin Scheibner erreichte im Kanu bei der U 23-Weltmeisterschaft erste Plätze im Vierer-Canadier und im Zweier-Canadier. Bei der Weltmeisterschaft der Senioren wurde er Vierter mit dem Vierer-Canadier. Pele Uibel nahm an den Olympischen Jugendspielen teil und wurde Vierter im Modernen Fünfkampf. Rebecca Langrehr erreichte in der gleichen Sportart eine Goldmedaille bei den Weltmeisterschaften in der Mixed-Staffel und Pia Bukow wurde bei den Europameisterschaften der Junioren Zweite im Team. Erwähnt werden müssen auch die Ergebnisse der Wasserspringerinnen. Maria Kurjo wurde bei den Europameisterschaften Zweite im Wasserspringen-Mixed, Dritte im Synchronspringen vom Turm und ebenfalls Dritte im Turmspringen (Einzel). Lena Hentschel wurde Silbermedaillengewinnerin bei den Europameisterschaften im Synchronspringen vom 3-Meter-Brett und Christina Wassen erreichte die Bronzemedaille im Mixed-Event

vom Turm. Insgesamt war es ein sehr erfolgreiches Jahr für die von der Sportstiftung geförderten Athletinnen und Athleten.

Auch das Jahr 2019 hat zu Beginn bereits einige Erfolge für die Athleten der Berliner Sportstiftung mit sich gebracht. So konnte Lukas Mann bei den Juniorenweltmeisterschaften im Eisschnelllauf Weltmeister über die 5.000 m werden. Damit war er der erste deutsche Eisschnellläufer, dem dies gelungen ist. Elena Richter konnte mit ihren Mitstreiterinnen die Qualifikation im Team für die Olympischen Spiele erreichen, Maria Kurjo erreichte bei den Europameisterschaften eine Bronzemedaille im Turmspringen und Rebecca Langrehr errang den Weltmeistertitel im Mixed-Staffelwettbewerb im Modernen Fünfkampf. Das Jahr 2019 wird zeigen, ob die weitere Entwicklung von Rebecca Langrehr dazu führt, dass sie auch an den Olympischen Spielen 2020 in Tokio teilnehmen kann.

In diesem Zusammenhang konnte mit dem Verein Berliner Kaufleute und Industrieller, auch in Vorbereitung auf die Olympischen Sommerspiele in Tokio, ein Team aufgestellt werden, wobei die Athletinnen und Athleten, die dem Team angehören, neben einer stärkeren Unterstützung ihrer Trainingsmaßnahmen auch die Unterstützung bei der Vermittlung von Praktika, Werkstudentenjobs und notwendigen Weiterbildungsmaßnahmen erhielten.

So kann man konstatieren, dass seit der Gründung der Sportstiftung Berlin im Jahr 2004 fast 100 Athletinnen und Athleten unterstützt werden konnten. Mehr als ein Drittel der geförderten Athletinnen und Athleten erreichten Platzierungen zwischen Platz 1 und Platz 3 bei Olympischen Spielen, Welt- oder Europameisterschaften. Und auch jetzt zeigen sich wieder junge Talente im Kreis der Geförderten, die auf dem Weg in die internationale Spitze sind.

Die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank gilt weiterhin unverändert und bringt viele Stiftungen in Deutschland in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten. Auch für die Sportstiftung Berlin ist das Jahr 2019 von einigen Schwierigkeiten ge-

←

Links: Maria Kurjo - Vizeeuropameisterin im Wasserspringen.

Rechts: Lukas Mann - erster deutscher Eisschnellläufer, der über 5.000 m Junioren-Weltmeister wurde.

prägt. Der Kreis der Förderer und Spender wird jedes Jahr ein wenig kleiner. So hat die TOP Sportmarketing Berlin GmbH ihre Unterstützung der Sportstiftung mit dem 31.12.2018 aufgekündigt. Neue Förderer sind zurzeit nicht in Sicht. 2018 leistete die Sportstiftung Berlin wieder einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung des Berliner Hochleistungssports und dabei insbesondere seiner Talente. Insgesamt belief sich die Förderung in 2018 auf fast 30.000,- Euro, die zum einen zur Unterstützung in Schule, Studium und Beruf und zum anderen für die Unterstützung in Trainings- bzw. Wettkampfmaßnahmen verwandt wurden.

Am 1. Juli 2019 wurde durch das Kuratorium unter der Leitung des LSB-Präsidenten Thomas Härtel ein neuer Vorstand gewählt

Ihm gehören zukünftig an:

- > Stephan Abel als Vorsitzender
- > Karsten Finger als stellvertretender Vorsitzender
- > Tobias Dollase als für Rechtsfragen zuständiges Vorstandsmitglied (wie bisher)

Alle drei verfügen über umfangreiche Erfahrungen in der Stiftungsarbeit.

Norbert Skowronek

Vorstandsvorsitzender der Sportstiftung Berlin

Vermarktung

Dank an unsere Wirtschaftspartner

Es ist immer schön, wenn ein Plan stabil funktioniert. Das gilt auch für die Umsetzung des LSB-Marketingplans im Jahr 2018. Das Ziel, mit Vermarktungserlösen der Sportförderung zusätzliche Mittel bereitstellen zu können, ist erreicht. Insgesamt freuen wir uns über rund 357.251 Euro, die dem Sport als Geld- oder Sachleistungen, nach Abzug aller vertraglich vereinbarten Honorare und Provisionen zufließen (*Stand: Dezember 2018*).

Den Großteil der Summe stellen die Sponsoren zur Verfügung, die von der TOP Sportmarketing GmbH akquiriert wurden. Im Namen des Berliner Sports geht an dieser Stelle ein großes Dankeschön an unsere Wirtschaftspartner:

- > Berliner Bäder-Betriebe
- > Dr. Herrmann Touristik
- > Berliner Stadtreinigungsbetriebe
- > Wolanski Versandservice
- > Sport Thieme
- > A&O Hostels and Hotels
- > Defendo Assekuranzmakler
- > Laserline Druckzentrum
- > ASS - Athletic Sport Sponsoring
- > Getränke Hoffmann.
- > LOTTO-Stiftung Berlin
- > AOK Nordost
- > Berliner Sparkasse
- > Feuersozietät Berlin Brandenburg
- > degewo

Angesichts der positiven Entwicklung in einem schwieriger werdenden Marktumfeld strebt der LSB auch für 2019 ein ähnliches Niveau an.

Die genannten Sponsoren steuerten bis Ende Dezember 2018 zum Ergebnis **Finanzmittel/Sponsoringeinnahmen** in Höhe von 190.776 Euro (netto) und Sachleistungen im Gegenwert von 11.737 Euro bei. Im Bereich Anzeigenakquisition für die LSB-Broschüren wurden 3.045 Euro erzielt. Für die Veranstaltung „Familiensportfest im Olympiapark Berlin“ konnten weitere Sponsorenmittel in Höhe von 12.265 Euro gewonnen werden.

Zielstellung für die Zukunft ist es, bestehende Vermarktungsprojekte des LSB erfolgreich fortzuführen und neue Projekte zu entwickeln, um die Höhe der bisherigen Einnahmen zu stabilisieren und mittelfristig zu erhöhen. (*Stand Dezember 2018*).

Weitere Einnahmen, die zum Gesamtergebnis i.H.v. 357.251 EUR beigetragen haben, sind

- > Organisationskosten Nachwuchssportler des Jahres i.H.v. 30.000 EUR
- > Organisationskosten Ehrenamtliche/-r des Jahres i.H.v. 20.000 EUR
- > Organisationskosten degewo-Schülertriathlon i.H.v. 89.428 EUR

Zusätzliche Mittel aus der Fördervereinbarung Sport effektiv eingesetzt

Vereine und Verbände gezielt gefördert

Mit dem Wirksamwerden der Fördervereinbarung Sport zum 01.01.2018 hat der LSB Berlin seine Anstrengungen intensiviert, um Verbände und Vereine zu fördern. Ein Schwerpunkt war die Erhöhung der Förderung an die Verbände um 10%. Die Vereine als Gerüst des organisierten Sports wurden mit der Fördervereinbarung im Jahr 2018 deutlich höher gefördert. Das Vereinsentwicklungsprogramm, das Förderprogramm Vereinsentwicklung in Quartieren und das Programm Förderung des Schwimmens sind erfolgreiche Beispiele für eine effektive Vereinsförderung. Neu wurden hauptberufliche Verwaltungskräfte in den Bezirkssportbünden gefördert. Die neu geschaffenen Stellen sind zentraler Ansprechpartner für die Vereine in den Bezirken und leisten einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Sports.

Rechnungswesen

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfte die Jahresrechnung des Landessportbunds Berlin für das Jahr 2017 in den Monaten Juni bis September 2018 und erteilte dem LSB ein uneingeschränktes Testat. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Referates haben damit erneut bewiesen, dass verantwortungsvoll mit den Senats-, DKL-, Drit- und Verbandsmitteln umgegangen wird. Des Weiteren begleitete das Referat die Arbeit der gewählten LSB-Prüfer.

Prüfstelle und Mitgliederverwaltung

Ein Aufgabenschwerpunkt des Referates stellt die Mitgliederbestandsaufnahme 2018 der LSB-Mitgliedsorganisationen (Verbandsstatistik) und zusätzlich die der förderungswürdigen Sportvereine (Sportvereinsbericht) in Kooperation mit der für den Sport zuständigen Senatsverwaltung und dem Amt für Statistik Berlin Brandenburg dar. Zum 01.01.2019 hat der LSB 672.788 Mitgliedschaften in 80 Mitgliedsverbänden und den 2.539 Sportorganisationen ermittelt. Die Online-Beteiligungsrate konnte gesteigert werden. Auf der Grundlage der jährlich zu aktualisierenden Bestandsdaten werden vielfältige Verwaltungsaufgaben wie die Berechnung der LSB-Verbandsbeiträge, weitere Pflichtabgaben gegenüber dem DOSB, der GEMA und Verwaltungs-Berufsgenossenschaft - VBG- sowie die Kalkulation von DKL-Verbandszuwendungen inklusive der Sportlichen Aufgaben vorgenommen.

In den Monaten Juni bis September 2018 führte die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auftragsgemäß die Prüfungshandlungen bezüglich der ordnungsgemäßen Verwendung der DKL-Mittel für das Jahr 2017 durch. Die Prüfung der Verwendung von Zuwendungen aus der Zweckabgabe an die DKL-Stiftung sowie die Prüfung der zweckgebundenen, sparsamen und wirtschaftlichen Verwendung von Zuwendungen der DKL-Stiftung bei unseren Mitgliedsorganisationen und deren Vereinen wird bereits seit 1993 jährlich von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgenommen. Das Prüfungsvolumen umfasste 39 Maßnahmen in Höhe

von 1.569.822,63 Euro. Dazu zählten 10 LSB-Mitgliedsorganisationen, 8 Sportvereine und 2 Berliner Athleten, die eine Sportförderung aus Zuwendungsmitteln der Berliner Sporthilfe erhielten. Im Blickpunkt der umfangreichen Prüfungshandlungen standen die an unsere Verbände gewährten DKL-Verbandszuwendungen und Leistungssportmaßnahmen und Sportfördermaßnahmen im Bereich der Sportvereinsentwicklung. Wiederholt konnte dem LSB Berlin von Seiten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Prüfbericht die Auffassung testiert werden, dass sowohl die Allgemeinen als auch Besonderen Verwendungsrichtlinien und deren Ausführungsvorschriften grundsätzlich beachtet worden sind und die ausgereichten Mittel aus der Zweckabgabe an die DKL-Stiftung zweckgebunden, sparsam und wirtschaftlich verwendet worden sind.

Im Zentrum des ganzjährigen Geschehens steht neben den vorgenannten „Brennpunkten“ jedoch die Koordination sämtlicher Aktivitäten in Zusammenhang mit der Mitgliederverwaltung des LSB Berlin. Für die Administration des LSB Berlin nimmt das Referat Mitgliederverwaltung und Prüfstelle eine zentrale Dienstleistungsfunktion ein. Registrierungen von neu gegründeten Sportorganisationen, Stellungnahmen gegenüber der Senatsverwaltung für Inneres und Sport im Zuge des An- und Aberkennungsverfahrens gemäß § 3 (Abs. 2) Satz 3 des Sportförderungsgesetzes umfassten mehr als 160 Vorgänge. Des Weiteren sind Fusionen von Sportvereinen und Liquidationen im Zuge von Vereinsauflösungen Gegenstand des Sachgebietes.

Auch im Jahr 2018 häuften sich vermehrt temporäre Widerrufe der sportlichen Förderungswürdigkeit, die folgerichtig von Seiten der Senatsverwaltung für Inneres und Sport initiiert wurden. Einigen Sportorganisationen war es leider nicht möglich, die Erfordernisse zur kontinuierlichen Aufrechterhaltung der Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch Förderung des Sports gegenüber dem Finanzamt für Körperschaften zu erbringen.

Liegenschaften

Das Referat koordinierte die Überlassung von Seminar- und Tagungsräumen für über 630 Sitzungen, Tagungen und Veranstaltungen. Die Investitionstätigkeit bei den Liegenschaften wurde fortgesetzt. Im Jahr 2018 wurden die Seminarräume im Haus des Sports modernisiert. In der Rudolf-Harbig-Halle wurden 11 moderne und multifunktionale Arbeitsräume für die Abteilung Leistungssport geschaffen.

Horst-Korber-Sportzentrum

Nach der Sanierung der Dreifelderhalle und der Rudolf-Harbig-Halle konnte der Sportbetrieb erfolgreich aufgenommen werden. Neben dem Trainingsbetrieb konnten zahlreiche herausragende Sportveranstaltungen durchgeführt werden. Ein Höhepunkt waren die Karate Berlin Open am 17.02.2018. Vom 21.12.2018 – 02.01.2019 trainierte die gemeinsame süd- und nordkoreanische Nationalmannschaft im Handball in Vorbereitung der Weltmeisterschaften im Horst-Korber-Sportzentrum.

Schatzmeistertagung 2018 - zum 28. mal

Am 12.10.2018 fand in den Räumlichkeiten des Landessportbunds Berlin die 28. Tagung der Schatzmeister und Kassenwarte der Verbände und Großvereine statt. Der Einladung sind 71 Vereins- und Verbandsvertreter und Ehrengäste gefolgt.

Folgende Themen wurden behandelt:

> Aktuelle Fragen zum Thema Steuern

Thomas Brandt, Vorstand der Ecovis Grieger Mallison Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

> Digitalisierung am Beispiel eines Cloud-Dienstes

Gesellschaft für Datenverarbeitungssysteme und -support mbH

> Digitalisierung am Beispiel der flexiblen Zeiterfassung

Volker Rüstig, IntraKey technologies AG

> Der Sportversicherungsvertrag des LSB Berlin

Philipp Schneckmann, Defendo Assekuranzmakler GmbH

> Haushalt 2019/Beitragsberechnung/Zuwendungen

Reinhard von Richthofen, Vizepräsident des LSB

Vorwort zum Haushalt 2020

Der Haushalt 2020 des Landessportbunds Berlin (LSB) hat ein Gesamtvolumen von 35.932 T€. Er setzt sich zusammen aus eigenen Einnahmen, Lottomitteln, Zuwendungen der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, sowie den Senatsmitteln auf Grundlage der Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“. Letztere hat das Ziel, schwankende Einnahmen aus Lotto abzusichern und gleichzeitig die Sportförderung der Höhe nach auf solide Grundlagen zu stellen. Wir haben geplant, die Zuwendungen an unsere Mitgliedsorganisationen im Jahr 2020 um 164 T€ zu erhöhen. Damit wird die 2%ige Erhöhung aus der Fördervereinbarung umgesetzt.

Wir werden 2020 auch unsere Anstrengungen zur Verbesserung der Vereinsförderung umsetzen. Mit Unterstützung des Landes Berlin wird das Förderprogramm für die Beschäftigung von Übungsleitern/-innen ab 2020 um 1.200 T€ auf 3.939 T€ erhöht. Die Zuwendungen für Jugendtrainer/-innen an die Vereine werden um 260 T€ erhöht. Bei der Förderung von hauptamtlichen Verwaltungskräften sollen im Rahmen eines Pilotprojektes fünf Vereine mit einer Größe zwischen 1.000 und 1.999 Mitgliedern gefördert werden, um hauptamtliche Strukturen zu entwickeln.

Das Programm BERLIN HAT TALENT wird um 250 T€ aus Mitteln der Senatsverwaltung für Inneres und Sport erhöht. Der Etat Leistungssportförderung für Menschen mit Behinderung kann

um 74 T€ erhöht werden. Mit der Verdopplung des Förderprogramms „Fair Trade im Sport“ wird der Sport seine Anstrengungen im Bereich der Nachhaltigkeit intensivieren. Mit der Erhöhung im Etat Trainer/-innen für den Leistungssport um 436 T€ in 2020 kann die Weiterentwicklung im Leistungssport noch stärker gefördert werden.

Im Haushalt 2020 ist beabsichtigt, den Investitionsstau im IT-Bereich teilweise abzubauen. Schwerpunkt werden hierbei der Relaunch des LSB-Portals und die Entwicklung einer Förderdatenbank bilden. Die Personalrisiken wurden berücksichtigt und eingeplant. Im Jugendferienpark Ahlbeck werden im Haushaltsjahr 2020 Investitionen und Instandhaltungen in Höhe von 100 T€ getätigt, um das Angebot für Kinder und Jugendliche insbesondere aus den Berliner Sportvereinen auszubauen.

Die Erhöhungen in den Förderprogrammen des Landes Berlin stehen unter dem Vorbehalt der Verabschiedung durch das Parlament Ende 2019. Uns ist es gelungen, einen gedeckten und zukunftsorientierten Haushalt aufzustellen und bekannte Risiken auf der Einnahme- und Ausgabeseite zu berücksichtigen.

Reinhard von Richthofen

Vizepräsident des Landessportbunds Berlin

Haushaltsplanung 2020 - Ausgaben und Mittelverwendung

Pos.	Bezeichnung	2020	2019	Veränderung	DKLB	Verband	Rücklagen	Senat	Zukunfts- sicherung	Teilnehmer, Vermarktung, Sonstiges	Glücksspirale
I. Verwaltung eigener Liegenschaften		1.232	1.201	31							
	A. Haus des Sports	1.132	1.101	31	858		220			54	
	B. Immobilie „Jugendferienpark Ahlbeck“	100	100	0		50				50	
II. Verbands- und Vereinszuwendungen und direkte Dienstleistungen		21.757	18.691	3.066							
	A. Zuwendungen an Verbände und Vereine	10.937	9.170	1.767	779	12	200	5.169	4.667	100	10
	B. Beiträge und Service	929	880	49	161	768					
	C. Verbands- und Vereinsberatung u. -betreuung	754	700	54	461	31	242			20	
	D. Leistungssport	5.845	4.745	1.100	1.089		40	4.308	408		
	E. Berlin hat Talent	620	358	262	55			500		65	
	F. Sportentwicklung	702	722	-20	431				61	24	186
	G. Integration	1.355	1.586	-231				710		645	
	H. Inklusion	30	0	30	30						
	I. Kinderschutz	102	36	66	102						
	J. Sportabzeichen	192	199	-7	106					32	54
	K. Sportaustausch-Städtepartnerschaften	94	92	2	79					15	
	L. Sport-Veranstaltungsdienst im LSB	130	130	0	107	20				3	
	M. Grundsatzfragen	67	73	-6	67						
III. Bildung - Sportschule		1.164	1.158	6							
	A. Hauskosten	362	340	22	293					69	
	B. Geschäftsstelle	335	354	-19	235	9	28			63	
	C. Aus-, Fort- und Weiterbildung	467	464	3	260					207	
IV. Geschäftsstelle Landessportbund Berlin		3.158	2.572	586							
	A. IT-Dienstleistungen	631	392	239	381		250				
	B. Verwaltung	1.996	1.725	271	1.261	346	187			202	
	C. Betriebsrat	43	39	4	33	10					
	D. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	488	416	72	464	20				4	
V. Sportjugend		6.174	6.130	44							
	A. Geschäftsstelle	274	291	-17	218	3				53	
	B. Jugendverbandsaufgaben	61	70	-9	21	40					
	C. Projektförderung	3.472	3.409	63	216	74		1.351		1.831	
	D. Außerschulische Jugendbildung - Sportfachliche Lehrarbeit	1.065	1.069	-4	135	34				896	
	E. Allgemeine und Internationale Jugendarbeit und Jugendber- helfung	1.302	1.291	11	108	30		182		982	
VI. Horst-Korber-Sportzentrum		2.447	2.616	-169							
	A. Personalaufwand	755	695	60				755			
	B. Geschäftsstelle	18	18	0				18			
	C. Bewirtschaftungskosten	722	722	0				722			
	D. Bewirtschaftungskosten Verwaltungsgebäude	207	209	-2				177		30	
	E. Sportgeräte	80	55	25				80			
	F. Unterhaltung Grundstück und bauliche Anlagen	665	917	-252				665			
Gesamt		35.932	32.368	3.564	7.950	1.447	1.167	14.637	5.136	5.345	250

Gesamtzusendungen (in €) an die Mitgliedsorganisationen

Nr	Fachverband	Förderungs- würdige Mit- glieder	Verbands- zusendungen	Zusendungen für sportliche Aufgaben	Zusendungen für Digitalisie- rung	Insgesamt
1	Aikido	60	3.588	3.294	403	7.285
2	American Football und Cheerleading	1.958	15.270	5.334	479	21.083
3	Badminton	3.722	24.387	9.414	549	34.350
4	Bahngolf	179	4.299	3.294	408	8.001
5	Baseball- u. Softball	1.032	11.020	5.334	442	16.796
6	Basketball	12.583	68.730	27.774	904	97.408
7	Bergsteigen und Bergwandern	23.426	113.868	48.174	1.338	163.380
8	Cheerleading & Cheerperformance	1.572	13.498	5.334	463	19.295
9	Boxen	2.813	19.704	7.374	513	27.591
10	Dart	258	4.662	3.294	411	8.367
11	Eissport	4.168	26.944	11.454	567	38.965
12	Fechten	1.408	12.745	5.334	457	18.536
13	Floorball	750	6.920	3.294	430	10.644
14	Casting	1.731	14.227	5.334	470	20.031
15	Frisbeesport	592	6.195	3.294	424	9.913
16	Fußball	154.532		Pauschalzusendung		1.479.000
17	Gewichtheben und Kraftsport	1.069	11.189	5.334	443	16.966
18	Golf	13.387	72.625	29.814	936	103.375
19	Handball	11.812	64.988	25.734	873	91.595
20	Hockey	8.099	47.027	19.614	724	67.365
21	Judo	8.946	50.915	19.614	758	71.287
22	Ju-Jutsu	862	7.434	3.294	435	11.163
23	Kanu	4.662	29.211	11.454	587	41.252
24	Karate	4.436	28.174	11.454	578	40.206
25	Kegeln und Bowling	3.039	21.251	9.414	522	31.187
26	Kick-Boxen	2.349	17.574	7.374	494	25.442
27	Leichtathletik	12.262	67.257	27.774	891	95.922
28	Aero-Club, Luftfahrt	914	7.673	3.294	437	11.404
29	Moderner Fünfkampf	1.131	11.473	5.334	446	17.253
30	Motorsport	762	6.975	3.294	431	10.700
31	Motoryacht	2.006	16.000	7.374	481	23.855
32	Billard	1.135	11.492	5.334	446	17.272
33	Radsport	1.177	11.685	5.334	448	17.467
34	Pferdesport	4.750	29.615	11.454	590	41.659
35	Ringeln	1.481	13.080	5.334	460	18.874
36	Inline- und Rollsport	2.223	16.996	7.374	489	24.859
37	Rudern	9.543	54.165	21.654	782	76.601
38	Rugby	1.216	11.864	5.334	449	17.647
39	Segeln	14.290	76.974	31.854	972	109.800
40	Ski	1.447	12.924	5.334	458	18.716

Nr	Fachverband	Förderungs- würdige Mit- glieder	Verbands- zusendungen	Zusendungen für sportliche Aufgaben	Zusendungen für Digitalisierung	Insgesamt
41	Schach	2.622	18.828	7.374	505	26.707
42	Sportschützen	4.976	30.653	11.454	600	42.707
43	Schwimmen	28.799	135.166	55.824	1.552	192.542
44	Taekwondo	1.087	11.272	5.334	444	17.050
45	Tanzsport	5.364	32.943	13.494	615	47.052
46	Tauchsport	1.909	15.045	5.334	477	20.856
47	Tennis	34.796	159.023	65.004	1.792	225.819
48	Tischtennis	7.088	41.877	17.574	684	60.135
49	Triathlon	1.437	12.878	5.334	458	18.670
50	Turnen	98.446	412.294	156.906	4.338	573.538
51	Volleyball	10.158	57.192	23.694	807	81.693
52	Wandern	2.041	8.499	3.294	482	12.275
53	Wasserski	148	4.157	3.294	406	7.857
54	Behinderten- & Rehabilitationsport	22.542	51.592	9.414	1.302	62.308
55	Betriebssport	19.064	44.949	-	1.163	46.112
56	DJK	1.922	7.771	-	477	8.248
57	DLRG	11.221	29.332	3.294	849	33.475
58	Evangelische Sportarbeit	1.169	6.389	-	447	6.836
59	LFKK	3.169	11.081	-	527	11.608
60	Gehörlosen	510	4.414	3.294	421	8.129
61	Special Olympics Deutschland in Berlin	606	4.590	-	425	5.015
62	Hochschulsport	63.535	17.503	-	2.942	20.445
63	BGPR	7.261	1.387	-	691	2.078
64	DOG	199	969	-	408	1.377
65	Forum für Sportgeschichte	49	969	-	402	1.371
66	Sportärzte	443	969	-	418	1.387
67	Sportlehrer	280	969	-	412	1.381
68	Verein für Sport & Jugendsozialarbeit	30	969	-	402	1.371
69	Olympiastützpunkt	25	969	-	401	1.370
70	Berlin-Mitte	115	5.100	-	405	5.505
71	Friedrichshain-Kreuzberg	69	5.100	-	403	5.503
72	Spandau	85	5.100	-	404	5.504
73	Charlottenburg - Wilmersdorf	0	5.100	-	400	5.500
74	Tempelhof-Schöneberg	88	5.100	-	404	5.504
75	Steglitz-Zehlendorf	239	5.100	-	410	5.510
76	Treptow-Köpenick	788	5.100	-	432	5.532
77	Lichtenberg	235	5.100	-	410	5.510
78	Pankow	538	5.100	-	422	5.522
79	Reinickendorf	0	5.100	-	400	5.500
80	Marzahn-Hellersdorf	200	5.100	-	408	5.508
Gesamt		657.035	2.225.367	826.422	51.733	4.582.522

Präsidium und Ausschüsse

des Landessportbundes Berlin 2017/2018

Präsidium

Klaus Böger (bis Nov. 2018)
Thomas Härtel (ab Nov. 2018)
 Präsident
 Sportpolitik, Medienpolitik
Claudia Zinke
 Vizepräsidentin Sportentwicklung,
 Breiten- und Freizeitsport,
 Koordinatorin für Sportentwicklung,
 Breiten- und Freizeitsport
Robert Bartko (bis Nov. 2018)
Karsten Finger (ab Nov. 2018)
 Vizepräsident Leistungssport,
 Koordinator für Leistungssport
Reinhard Freiherr von Richthofen
 Vizepräsident Finanzen,
 Koordinator für Finanzen und
 Versicherungsangelegenheiten
Irene Schucht
 Vizepräsidentin Bildung und Wissen-
 schaft
 Koordinatorin für Wissenschaft, Bildung
 und Internationale Kontakte
Thomas Härtel (bis Nov. 2018)
Jendrik Gundlach (ab Nov. 2018)
 Vizepräsident Sportinfrastruktur und
 Umwelt
Sally Julian Rothholz
 Vizepräsident Wirtschaft und Marketing
 Koordinator für Wirtschaftskontakte und
 Marketing
Kirsten Ulrich
 Vizepräsidentin für Frauen und Gleich-
 stellung im Sport,
 Koordinatorin für Frauen und Gleichstel-
 lung im Sport - ab Nov. 2016
Isko Steffan (bis Nov. 2018)
Eberhard Philipp Heck (ab Nov. 2018)
 Vizepräsident für Rechts- und
 Satzungsfragen, Koordinator für Rechts-
 und Satzungsfragen sowie Gesundheits-
 sport
Steffen Sambill
 Vizepräsident Jugend
Dr. Heiner Brandi (bis Nov. 2018)
Friedhard Teuffel (ab Nov. 2018)
 Direktor
 Leiter der Verwaltung

Ehrenmitglieder

Klaus Böger
 Ehrenpräsident
Peter Hanisch
 Ehrenpräsident
Dr. Heiner Brandi
 Ehrenmitglied
Dr. Dietrich Gerber
 Ehrenmitglied
Joachim Günther
 Ehrenmitglied
Uwe Hammer
 Ehrenmitglied
Werner Hannemann
 Ehrenmitglied
Norbert Skowronek
 Ehrenmitglied
Isko Steffan
 Ehrenmitglied
Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper
 Ehrenmitglied
Wolf-Dieter Wolf
 Ehrenmitglied
Gabriele Wrede
 Ehrenmitglied

Beschwerdeausschuss

Gunter Hochgräber
 TSV GutsMuths
Hans-Werner Müller
 Berliner Hockey-Verband
Markus Roscher-Meinel (bis Ende 2018)
 SV Stern-Britz 1889 e.V.
Rechtsanwalt Rolf Bähr (ab Anfang
 2019) Berliner Segler-Verband e.V.
Dr. Manuel Kopitz
 Schwimmverband
Dr. Steffen Lask
 Triathlon Union
Jürgen Pufahl
 Fußball-Verband
Hans-Joachim Fenske
 Bezirkssportbund Charlottenburg-
 Wilmersdorf

Prüfer

Heiner Lohmann (bis Nov. 2018)
 Hockeyverband
Thorsten Sufke (bis Nov. 2018)
 Tanzsportverband
Sabine Zehe (bis Nov. 2018)
 Landes-Kanu-Verband
Birgit Staude (ab Nov. 2018)
 Handball-Verband
Kai Apelt (ab Nov. 2018)
 Leichtathletik-Verband
Mario Freund (ab Nov. 2018)
 Fechterbund

Beauftragte

Thomas Härtel
 Vertreter der Landessportbünde Berlin
 und Brandenburg im rbb-Rundfunkrat
 seit 1.1.2019
Doris Krönig
 Hörfunkrat des DeutschlandRadios bis
 Dez. 2018
Klaus Böger
 Mitglied im Hörfunkrat des Deutschland-
 Radios seit Januar 2019 als Vertreter
 des Landessportbunds Berlin, Mitglied
 im Wirtschafts- und Finanzausschuss.
Irene Schucht
 Beauftragte Sportkontakt Jerusalem
Gabriele Wrede
 Seniorensportbeauftragte und
 Beauftragte Kirche und Sport
Manfred Nippe
 Beauftragter für sporthistorische
 Angelegenheiten
Dr. Elke Wittkowski
 Mitglied des Landesschulbeirats
Kirsten Ulrich
 Beauftragte zur Prävention sexuali-
 sierter Gewalt und für den Kinderschutz

Landesausschuss Sportent- wicklung und Breitensport

Claudia Zinke
 Vorsitzende, Präsidium
Daniel Endres
 ALBA BERLIN Basketballteam
Gina Martin
 Berliner Turn- und Freizeitsportbund
Anke Nöcker
 LSB-Verwaltung
Michael Pape
 TSV Spandau 1860
Kirsten Ulrich
 Sporttreff Karower Dachse
Kira Metzenthin (bis Ende 2018)
 Berliner Sport-Verein 1892
Karl-Heinz Flucke (bis Ende 2018)
 Berliner Leichtathletik-Verband
Dr. Klaus-Peter Walter (bis Ende 2018)
 Tennis-Verband Berlin-Brandenburg
Thomas Wehling
 Landestanzsportverband
Janina Wilm (bis Ende 2018)
Christian Krull (ab 2019)
 Sportjugend Berlin
Thomas Albrecht (ab 2019)
 Tennisverband Berlin-Brandenburg
Karin Schwettmann (ab 2019)
 Berliner Hockey Verband
Robert Brichta (ab 2019)
 Sportfreunde Berlin 06
Elke Duda (ab 2019)
 TSV Berlin Wittenau 1896
Angela Haupt (ab 2019)
 Landesruderverband

Kommission Gesundheitssport

Dr. Jürgen Wismach
 Vorsitzender, Berliner Sportärztekund
Isko Steffan (bis Ende 2018)
Kirsten Ulrich (ab 2019)
 stellv. Vorsitzender, Präsidium
Christoph Stegemann (bis Ende 2018),
Katja Sotzmann (ab 2019)
 LSB-Verwaltung
Dr. Christian Haberecht
 LA-Bildung
Tanja Hammerl
 Sportjugend
Dr. Johannes Bruns (bis Ende 2018)
 Berliner Ärztekammer
Dr. Eike Hoff
 Externer Berater, Berliner Ärztekammer
 (ab 2019)

ständiger Gast:

Anke Nöcker (bis Ende 2018)
 LSB Verwaltung
Dr. Gabriele Herrmann-Balitz (ab 2019)
 Behinderten- und Rehabilitations-
 Sportverband e.V.
Peter Schwitters (ab 2019)
 Sport-Gesundheitspark
Hans-Peter Mieg (ab 2019)
 SCC Events
Bernd Mies (ab 2019)
 Turn- und Freizeitsport-Bunds

Landesausschuss Inklusion (ab 2019)

Kirsten Ulrich, LSB-Präsidium
Anke Nöcker, LSB-Verwaltung
Red Frister, Alba Berlin Basketball-
 team e.V.
Karsten Häschel, Berliner Fechterbund
Oliver Klar, Pfeffersport e.V.
Özcan Mutlu, Behinderten- und
 Rehabilitations-Sportverband
Emilio Bellucci, Special Olympics
 Berlin-Brandenburg
Philipp Reis, Berliner Fußball Verband
Silvio Herbig, Sportjugend Berlin

Landesausschuss Frauen und Gleichstellung im Sport

Kirsten Ulrich
 Vorsitzende, Präsidium
Thorsten Sufke
 stellv. Vorsitzender
 Landestanzsportverband
Annemieke Bayer-de Smit
 Segler-Verband
Heike Brömse
 Turn- u. Freizeitsport-Bund
Antje Engel
 Berliner Karate Verband
Sophia Kogge (bis Ende 2018)
Katharina Sonja Zuro (ab 2019)
 Sportjugend Berlin
Christine Lehmann
 Fußball-Verband
Ute Steffenhagen
 DLRG Berlin

ständiger Gast:

Anke Nöcker
 Verwaltung (bis Ende 2018),
Katja Sotzmann (ab 2019)

Landesausschuss Leistungssport

Robert Bartko (bis Ende 2018)
Karsten Finger (ab Anfang 2019)
 Vorsitzender, Präsidium
Dr. Harry Bähr
 Trägerverein Olympiastützpunkt
Frank Schlizio
 stellv. Vorsitzender, LSB-Verwaltung
Mario Freund (ab Jan. 2019)
 Berliner Fechterbund
Jürgen Häner (ab Jan. 2019)
 Berliner Hockey-Verband
Matthias Ulm (ab Jan. 2019)
 Behinderten- und Rehabilitations-
 Sportverband Berlin
Gabriele Freytag
 Senatsverwaltung für Inneres und Sport
Karen Molkenthin
 Senatsverwaltung für Innres und Sport
Dr. Harry Bähr
 Olympiastützpunkt Berlin
Annika Schleu, Mod. Fünfkampf
Jens-Uwe Kunze (bis Ende 2018)
 Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund
Jürgen Stein (bis Ende 2018)
 Sportjugend Berlin
Dr. Ralf Otto (bis Ende 2018)
 Behinderten- und Rehabilitations-
 Sportverband Berlin
Andreas Kuffner (bis Ende 2018)
 Aktivensprecher
Reinfried Kugel
 Geschäftsführung des Ausschusses

Landesausschuss Sportstätten

Thomas Härtel (bis Jan. 2019)
 Vorsitzender, LSB-Präsidium
Jendrik Gundlach (ab März 2018; ab 16.
 Jan. 2019 Vorsitzender, LSB-Präsidium)
 Fußball-Verband
Dr. Wolfgang Grothaus
 Wassersportkommission
David Kozlowski, LSB-Verwaltung
Michael Hehlke (bis Jan. 2019)
 Landesruderverband
Stefan Schenck (ab 16. Jan. 2019)
 Behinderten- und Rehabilitations-
 verband
Detlef Röder (bis Feb. 2018)
 Fußball-Verband
Dr. Klaus-Peter Walter (ab 16. Jan.
 2019), Berliner Tennisverband
Gudrun Seeliger
 Hockeyverband

Mitgliederentwicklung 2018

Die dem Landessportbund Berlin e. V. angeschlossenen 80 Mitgliedsorganisationen mit ihren 2.539 Sportvereinen integrieren mittlerweile insgesamt 672.788 Mitgliedschaften (Vorjahr 2017 = 659.863).

Der Mitgliederzuwachs von 12.925 Personen (+ 1,96%) führte zu einem historischen Höchststand in der Geschichte des organisierten Sports. Der Mitgliederzustrom in der Bundeshauptstadt hält seit mehr als zwölf Jahren ununterbrochen an. Berlin als Sportmetropole wuchs innerhalb dieser Dekade um 125.101 Personen an (+ 22,84% bzw. gleichbedeutend im Durchschnitt 1,90% pro Jahr). Interessant ist auch die Betrachtung, dass jährlich im Schnitt 10.425 Personen Mitgliedschaften eingegangen sind. Pro Tag rund 28 (28,6) neue Mitgliedschaften bzw. mehr als 1 Person je Stunde...wohlbemerkt kontinuierlich über zwölf Jahre! Das sind immerhin 4.383 Tage incl. Schaltjahren mit beinahe 105.120 Stunden. Einmalig in der 69-jährigen Geschichte.

Die vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) bekanntgegebenen Einwohnerdaten belegen einen kontinuierlichen Anstieg der Bevölkerung Berlins. In Relation zur amtlichen Einwohnerzahl von 3.748.148 (im Vorjahr 2017 wurden 3.711.930 melderechtlich registrierte Einwohner am Ort der Hauptwohnung gemeldet), die gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 36.218 Personen gestiegen ist, beträgt der Organisationsgrad augenblicklich 17,95%.

Dem gemeinnützig orientierten Berliner Sport stehen weitere Entwicklungspotenziale offen. Die Sportstadt Berlin könnte unter Berücksichtigung des genannten Organisationsgrades schätzungsweise mehr als 50.000 Neumitgliedschaften erreichen. Bei einer bis zum Jahr 2030 prognostizierten Zuwanderung von ca. 250.000 bis 350.000 Personen durchaus realistisch. Besonders erfreulich ist der hohe Mitgliederzuwachs im Kinder- und Jugendbereich (0- 18 Jahre). Im Vergleich zum letzten Jahr (2017= 188.470) zählt der organisierte Sport im Jahr 2018 12.204 mehr Mitgliedschaften im Kinder- und Jugendsport (2018= 200.674). Das entspricht einem prozentualen Zuwachs von + 6,47% der drei Altersgruppen 0 bis 6, 7 bis 14 und 15 bis 18 Jahren.

Unter Einbezug der Einwohnerstatistik Berlins zum 31.12.2018 wird deutlich, dass nicht nur die absolute Zahl, sondern auch der prozentuale Anteil der in Berlin sporttreibenden Kinder und Jugendliche gestiegen ist. Mit einem Zuwachs von 1,5% sind Jahr 2018 31,97% der Bevölkerung unter 19 Jahren im organisierten Sport aktiv (Vorjahr: 30,47%).

Die Auswirkungen des demographischen Wandels sind auch im organisierten Sport spürbar. Das gilt nicht nur für Veränderungen in der Anzahl der Mitgliedschaften in der Altersgruppe der 51-jährigen und älter, sondern ebenso für das wachsende ge-

Mitgliederstatistik per 01.01.2019			Mitglieder		Gewinn / Verlust		Abteilungen in Verbänden	Ranking Vgl. 2018
Lfd. Nr.	VNR.	Verein	2018	2019	absolut	%		
1	1822	Hertha BSC e. V.	35.701	35.410	-291	-0,82 %	4	•
2	1624	1. Fußball Club Union Berlin e. V.	18.929	21.569	2.640	13,95 %	1	•
3	1072	Deutscher Alpenverein Sektion Berlin	17.912	19.233	1.321	7,37 %	3	•
4	1262	Förderverein des Golfverbandes Berlin-Brandenburg e. V.	8.539	8.626	87	1,02 %	1	•
5	3376	Sport-Club Charlottenburg e. V.	7.130	7.291	161	2,26 %	18	•
6	2586	Pro Sport Berlin 24 e. V.	6.607	6.791	184	2,78 %	23	•
7	3786	Sport-Gesundheitspark Berlin e. V.	6.441	6.768	327	5,08 %	3	•
8	3452	Sport Club Siemensstadt Berlin e. V.	6.416	6.469	53	0,83 %	18	•
9	4844	Turngemeinde in Berlin 1848 e. V.	6.084	6.184	100	1,64 %	19	•
10	4960	Turn- und Sportverein Spandau 1860 e. V.	5.238	5.232	-6	-0,11 %	11	•
11	0798	Berliner Turn- und Sportclub e. V. (Berliner TSC e. V.)	4.470	4.611	141	3,15 %	16	1 (12)
12	4956	Turn- und Sportverein Rudow 1888 e. V.	4.605	4.582	-23	-0,50 %	13	1 (11)
13	4418	Schwimm-Gemeinschaft Neukölln e. V. Berlin	4.272	4.337	65	1,52 %	1	•
14	4045	Pfeffersport e. V.	3.825	4.130	305	7,97 %	5	1 (16)
15	5330	Wasserfreunde Spandau 04 e. V.	4.108	4.120	12	0,29 %	9	1 (14)
16	4608	Tennis-Club 1899 e.V. Blau-Weiss	4.066	4.108	42	1,03 %	2	1 (15)
17	0059	AlpinClub Berlin e. V.	3.673	3.924	251	6,83 %	1	•
18	2672	Füchse Berlin Reinickendorf Berliner Turn- und Sportverein von 1891 e. V.	3.627	3.809	182	5,02 %	12	•
19	0616	Berliner Sport-Club e. V.	3.469	3.384	-85	-2,45 %	11	•
20	5089	Verein für Bewegungsspiele Hermsdorf e. V.	3.213	3.332	119	3,70 %	10	•
21	4860	Turn-Sport-Verein Berlin-Wittenau 1896 e. V.	3.131	3.238	107	3,42 %	12	•
22	0664	Berliner Sport-Verein 1892 e. V.	3.117	3.205	88	2,82 %	16	•
23	4199	SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e. V.	3.091	3.195	104	3,36 %	2	1 (24)
24	0824	Berliner Wasserratten 1889 e. V.	3.091	3.154	63	2,04 %	3	1 (25)
25	4916	Turn- und Sportverein GutsMuths 1861 e. V.	3.145	3.066	-79	-2,51 %	9	1 (23)
26	4924	Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 (Berlin) e. V.	2.756	2.934	178	6,46 %	8	1 (30)
27	0788	Berliner Turnerschaft Korporation Turn- und Sportverein e. V.	2.835	2.890	55	1,94 %	8	1 (29)
28	2546	Polizeisportverein Olympia Berlin e. V.	2.916	2.881	-35	-1,20 %	7	1 (27)
29	3332	Sportclub Berlin e. V.	2.685	2.811	126	4,69 %	12	1 (32)
30	5138	Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e. V.	2.728	2.755	27	0,99 %	10	1 (31)
31	6200	Verband für Betriebsfußball e. V.	2.931	2.725	-206	-7,03 %	1	1 (26)
32	5570	Zehlendorfer Turn- und Sportverein von 1888 e. V.	2.883	2.547	-336	-11,65 %	10	1 (28)
33	0990	Charlottenburger Turn- und Sportverein von 1858 e. V.	2.506	2.497	-9	-0,36 %	8	1 (34)
34	3564	Sportfreunde Kladow e. V.	2.445	2.472	27	1,10 %	11	1 (35)
35	2540	Polizei-Sport-Verein Berlin e. V.	2.644	2.443	-201	-7,60 %	19	1 (33)
36	0056	Allgemeiner Turn-Verein zu Berlin 1861 e. V.	2.213	2.382	169	7,64 %	3	1 (38)
37	1368	Friedenauer Turn- und Sportclub 1886 e. V.	2.146	2.262	116	5,41 %	6	1 (42)
38	2676	Reinickendorfer Fußballclub Liberta 1914 e.V.	2.249	2.251	2	0,09 %	1	1 (37)
39	4131	Sportverein Zehlendorfer Wespen 1911 e. V.	2.200	2.248	48	2,18 %	3	•
40	3841	Sporttreff Karower Dachse e. V.	1.593	2.242	649	40,74 %	4	1 (60)
41	3389	Sportclub Eintracht Berlin e. V.	2.315	2.220	-95	-4,10 %	14	1 (36)
42	0427	Berliner Fußballclub Dynamo e. V.	2.198	2.161	-37	-1,68 %	1	1 (40)
43	0045	ALBA Berlin Basketballteam e. V.	1.716	2.155	439	25,58 %	4	1 (54)
44	6203	BSG Fachvereinigung Tennis im Betriebssportverband	2.146	2.128	-18	-0,84 %	1	1 (41)
45	3752	Sportgemeinschaft Rotation Prenzlauer Berg e. V.	1.954	2.076	122	6,24 %	8	1 (46)
46	2492	Olympischer Sport-Club Berlin e. V.	2.058	2.055	-3	-0,15 %	9	1 (43)
47	4972	Turn- und Sportverein Tempelhof-Mariendorf e. V.	1.892	2.030	138	7,29 %	10	•
Gesamt			225.909	232.933				

← Die größten Vereine im Landessportbund Berlin, unter Berücksichtigung der bei den Fachverbänden gemeldeten Mitgliederzahlen

sundheitliche Bewusstsein in der Bevölkerung und der entsprechenden Anpassung der Sportstrukturen. Proportional zur Bevölkerungszunahme der über 51-jährigen (+ 1,16%) ist auch die Anzahl der Mitgliedschaften im organisierten Sport in der entsprechenden Alterskategorie gestiegen (3,68%). Die absolute Mitgliederzahl beträgt hier kumuliert 200.339. Aufgrund der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung wird sich auch der organisierte Sport auf eine zunehmend älter werdende Sportgemeinschaft einstellen.

Fachverbände

Der Berliner Fußball-Verband ist die mit Abstand größte Mitgliedsorganisation im LSB Berlin. Ihr schlossen sich neuerlich 1.737 Personen an (+ 1,10%). Die Gesamtmitgliederzahl auf insgesamt 159.004 angewachsen. Angebote bieten inzwischen 408 Sportvereine bzw. Abteilungen an.

Mit der höchsten absoluten Zuwachsrate von 2.437 Mitgliedern (+ 2,52 %) verzeichnet der Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund weiterhin eine positive Mitgliederentwicklung. Mit insgesamt 99.178 Mitgliedschaften in 340 Abteilungen wurde die bisherige Bestmarke aus dem Vorjahr (2017= 96.741 Mitgliedschaften in 329 Sportvereinen) in diesem Jahr übertroffen.

Gemessen an der prozentualen Veränderung ist der Berliner Verband für Modernen Fünfkampf e. V. mit einem Gewinn von 143,75 % Mitgliedern (= +667 Mitglieder) der am stärksten wachsende Fachverband.

Sportvereine

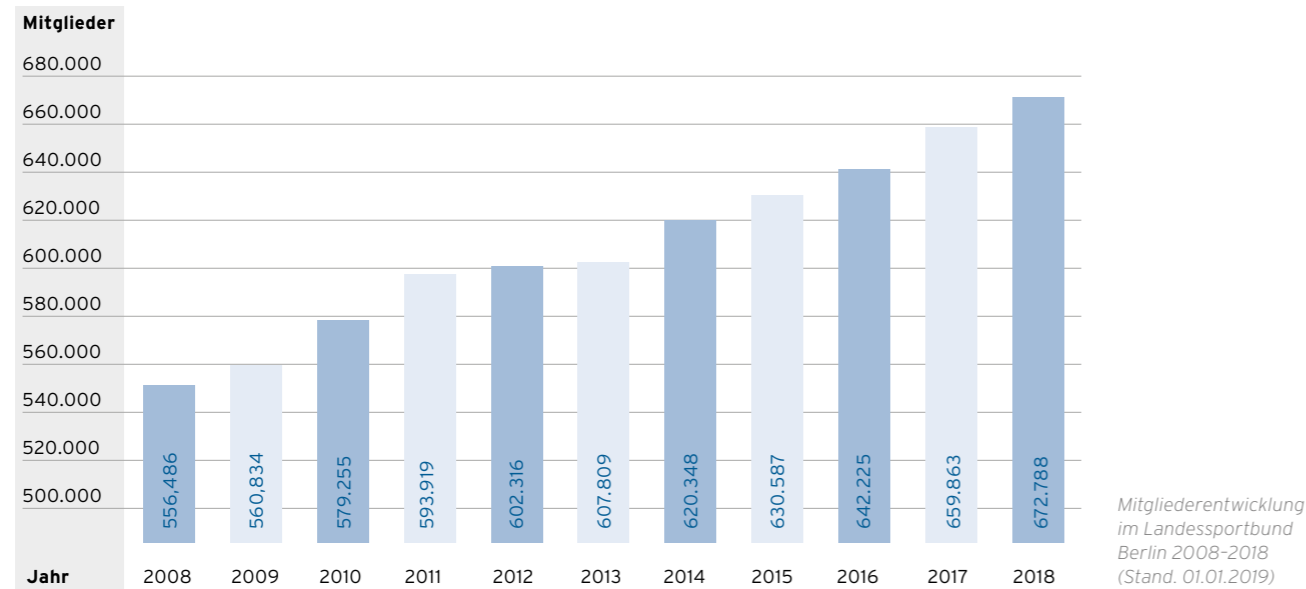
Die vielen Facetten des Sports spiegeln sich in der Vielseitigkeit und Unterschiedlichkeit der einzelnen Vereinsstrukturen wieder. 47 der 2.539 Berliner Sportvereine zählten im Jahr 2018 mehr als 2000 Vereinsmitglieder. Allein diese Mitglieder der 47 Sportvereine repräsentieren mehr als ein Drittel (34,6%) der Gesamtmitglieder des organisierten Sports. Die 1161 Sportvereine mit einer Anzahl von bis zu 100 Mitgliedern machen hingegen nur einen Anteil von 8,10 % aus.

Trotz des geringen Verlustes von 291 Mitgliedern zum Vorjahr, kristallisiert sich Hertha BSC mit aktuell 35.410 Mitgliedern erneut als größter Sportverein Berlins heraus. Gleichzeitig fungiert Hertha BSC mit einem Anteil von 22,27% mit Abstand als einer der größten Akteure des BFV. Innerhalb Berlins macht der BFV einen Anteil von 23,6 % des organisierten Sports aus. Der 1. FC Union Berlin verteidigt seine Position als zweitgrößter Sportverein Berlins mit einem absoluten Zuwachs von 2.640 Mitgliedschaften. Das entspricht einer Zuwachsrate von 13,95%.

Auch der Deutsche Alpenverein Sektion Berlin kann nach wie vor weitere Mitgliedschaften für sich gewinnen (+ 1.321 zum

Vorjahr). Mit einer Zuwachsrate von 25,85% (+ 439 Mitglieder zum Vorjahr) überschreitet auch ALBA Berlin Basketballteam e. V. zum ersten Mal die Grenze der 2000er-Mitgliedermarke. Die höchste Zuwachsrate hat der Sportverein Sporttreff Karower

Dachse e. V. zu verzeichnen. Mit einem Gewinn von 648 Mitgliedern (+40,68%) entwickelt sich der Sportverein von Platz 60 auf Platz 40 der größten Berliner Sportvereine.



Integration durch Sport

Maßnahmen im Jahr 2018 im Rahmen des Programms „Integration durch Sport - Berlin“

Programmeigene Angebote

(in Kooperation mit 60 Sportvereinen, 71 Schulen und 10 Trägern der Jugendhilfe):

- > 27 integrative Sport- und Bewegungsangebote (wöchentlich).
- > 2 mehrtägige Maßnahmen mit Übernachtung (6 Veranstaltungstage)
- > 26 Spiel- und Sportfeste mit verschiedenen Kooperationspartnern.
- > 12 Großveranstaltungen „Sport macht Schule“ in Kooperation mit dem VBKI
- > 10 Streetball-Nights
- > 33 Eislauf-Schnuppertage
- > 17 Tage mit Ferienangeboten
- > Fußball-Angebote für Mädchen (29 Veranstaltungstage)
- > „Gorodki verbindet“ (30 Veranstaltungstage)

Angebote für Mitgliedsorganisationen

- > 60 beteiligte Sportvereine, davon 43 mit finanzieller Förderung
- > Finanzielle Unterstützung von 94 Maßnahmen
- > Finanzielle Unterstützung für 169 freiwillig Engagierte in den o.g. Vereinen.

Bildung und Qualifizierung

- > „Fit für die Vielfalt“ im Rahmen der Vereinsmanager/-in-C-Lizenz-Ausbildung (4 LE)
- > 4 Workshops zum Thema Visualisierung“: 2 für beteiligte Vereine, 2 für IdS-Mitarbeitende (bundesweit)
- > 2 x Erste-Hilfe-Kurs (je 8 UE) für beteiligte Vereine
- > 1 Workshop „Gewaltfreie Kommunikation“ für Vereinsmitarbeitende
- > 1 Vortrag im sportsoziologischen Seminar des Instituts für Sportwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin
- > 3 Vorträge bei Internationalen Delegationen im Landessportbund Berlin
- > Veranstaltung „Sport, Rassismus und Integration“ am 8.11.2018

Deutsche Sportabzeichen	Teilnehmer
21. Juni 2018 Schooletics - Rahmenprogramm zu den Leichtathletik Europameisterschaften	ca. 800 Schülerinnen und Schüler beim SC Siemensstadt
19. August 2018 Familiensportfest	ca. 650
22. - 24. August 2018 Sportabzeichen-Stationen im Rahmen der Para Leichtathletik-EM	ca. 250 Schülerinnen und Schüler
6. September 2018 Interkulturelles Sportfest (Sportabzeichen-Stationen)	ca. 200 Schülerinnen und Schüler
29. September 2018 Tag der Integration (Sportabzeichen-Stationen)	ca. 250 Teilnehmende
Schulwettbewerb gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:	124 Schulen 18.043 Sportabzeichen
Vereinswettbewerb	71 Vereine 3.449 Sportabzeichen
Familienwettbewerb	69 Familien
Bundeswehr	197 Abnahmen
Polizei	409 Abnahmen
Betriebssportgemeinschaft	178 Abnahmen
Unter Behinderten-Bedingungen	282 Abnahmen
Gesamt Kinder und Jugendliche	19.198
Gesamt Erwachsene	3.188
Gesamt	22.386

Kennzahlen Übungsleiterförderung

Im Kalenderjahr 2018 wurden 80% des Bewilligungsbescheides 2018 in Höhe von EUR 1.568.741,75 an 560 Vereine zur Auszahlung gebracht. Ebenfalls wurden Restzahlungen 20% für 2017 in Höhe von EUR 320.624,11 vorgenommen. Rückzahlungen für 2017 in 2018 ergaben eine Summe von EUR 7.629,85. Die Restzahlung für die ÜL-Zuwendungen 2018 erfolgt nach Einreichen der Verwendungsnachweise (Abrechnungen) ab Februar 2019. Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2018 EUR 1.889.365,86 ausgezahlt.

Zuschüsse für die Übungsleiterförderung 2018 wurden gemäß der Sportförderrichtlinien Übungsleiter - SFR ÜL - vom 16.02.1993 in der Fassung vom 24.08.2001 und in der neuen Fassung vom 28.11.2003 von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport folgendermaßen gewährt:

Für das Kalenderjahr 2018 abrufbar 80% von EUR 1.961.000,00 = 1.568.800,00; die restlichen 20% = EUR 392.200,00 abrufbar in 2019.

Kennzahlen hauptberufliche Verwaltungskräfte

Für die Beschäftigung von hauptberuflichen Verwaltungskräften in Vereinen und Verbänden wurden Personalkostenzuschüsse in Höhe von insgesamt EUR 513.241,- ausgezahlt. In

2018 wurden erstmalig 7 Sportvereine mit 1.500-1.999 Mitgliedern gefördert. In der Vergangenheit wurden Sportvereine erst mit einer Mitgliederzahl von 2.000 gefördert.

23 Berliner Sportverbände (3.000 Mitglieder)	EUR 182.250,00
7 Berliner Sportvereine (1.500-1.999 Mitglieder)	EUR 25.741,00
36 Berliner Sportvereine (2.000 Mitglieder)	EUR 305.250,00
	EUR 513.241,00

Die Finanzierung für die Berliner Sportverbände und die Berliner Sportvereine wurde komplett von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport übernommen. Auch für das Jahr 2019 findet die Finanzierung (Verbände und Vereine) über die Senatsverwaltung für Inneres und Sport statt.

Förderprogramm „Vereinsentwicklung“

Mit dem Programm zur Vereinsentwicklung fördert der Landessportbund Berlin seit nahezu zehn Jahren erfolgreiche und innovative Projekte der Vereine und Verbände. Ab dem 1. Januar 2018 wurde das Programm um 166.000 Euro auf 276.000 Euro erhöht. Seither werden zu 100% Senatsmittel in dem Programm bewilligt.

Damit steht den Sportorganisationen eine hervorragende Basis zur Anschubfinanzierung ihrer Vereinsvorhaben zur Verfügung. In der Regel geht es dabei um den Aufbau neuer Sportangebote, die Ausstattung von Sporträumen, die Organisationsentwicklung, die Erschließung neuer Sportflächen sowie innovative Maßnahmen und Projekte zur Verbesserung der Vereinsstruktur. Mit den geförderten Projekten zur Vereinsentwicklung gelingt es, die Vereine dabei zu unterstützen, neue Zielgruppen zu erreichen, neue Sportangebote im Breiten-, Freizeit- oder Gesundheitssport zu realisieren, den Vereinsservice zu verbessern, das Ehrenamt zu entlasten, neue Mitglieder zu gewinnen oder die Sporträume attraktiver zu gestalten. Durch das Förderprogramm zur Vereinsentwicklung konnten neue Sportangebote, neue Trendsportarten entwickelt oder auch klassische Sportarten in den Berliner Sportvereinen bedarfsgerecht entwickelt und aufgebaut werden.

Im Kalenderjahr 2018 gab es über 45 schriftlich eingereichte Anträge zum Förderprogramm der Vereinsentwicklung aus den Mitgliedsvereinen. Der Landessportbund Berlin bewilligte die Zuwendung nach den besonderen Verwendungsrichtlinien für die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Vereinsentwicklung für den Bewilligungszeitraum, der das Kalenderjahr 2018 umfasst.

Die **Summe der Auszahlungen** aus dem Vereinsentwicklungsprogramm für das Kalenderjahr 2018 betrug: **130.908,74 Euro.**